Commune de BERTRANGE

Pädagogisches Konzept des „Service d'Education et d'Accueil" (SEA) Bertrange

SEAS 20250543

SERVICE D'EDUCATION ET D'ACCUEIL BERTRANGE

SEA Bertrange „bei der Gemeng"
6, beim Schlass
L-8058 Bertrange

https://www.bertrange.lu/fr/citoyens-residents/service-deducation-et-daccueil/cadre-de-reference-national

2026

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis 3

1. EINLEITUNG 6

1.1. Ausarbeitung des CAGs 6

1.2. Beschreibung der Umgebung bzw. des Einzugsgebietes 6

A. ORGANISATORISCHER TEIL 7

2. VERWALTUNG 8

3. EINRICHTUNGSSPEZIFISCHE ORGANISATION 8

3.1. Beschreibung der Einrichtung und Infrastruktur 8

3.2. Öffnungszeiten, Ferienregelungen und Tagesablauf 9

3.3. Gruppenanzahl und -struktur 10

3.4. Personalsituation und Aufgabenbereiche des Personals 11

3.5. Tagesablauf 13

3.6. Informationen zu den Mahlzeiten 13

3.7. Regeln 14

3.8. Kooperation mit den Eltern 15

3.9. Kooperation mit externen BildungspartnernInnen und anderen Einrichtungen und Institutionen 16

B. PÄDAGOGISCHER TEIL 17

4. AUFGABEN 18

5. UMSETZUNG DER PÄDAGOGISCHEN ORIENTIERUNG 19

5.1. Bild vom Kind und Bildungsverständnis 19

5.1.1. Unser Bild vom Kind 19

5.1.2. Bildung und Bildungsverständnis 21

5.1.3. Unser Rollenverständnis der Pädagoginnen und Pädagogen 22

Pädagoginnen und Pädagogen als wichtige Bezugspersonen der Kinder 22

Pädagoginnen und Pädagogen als Partner im Prozess der Ko-Konstruktion 22

Pädagoginnen und Pädagogen als Teil von Netzwerken 22

5.2. Rahmenbedingungen für Bildungsprozesse 24

5.2.1. Beschreibung der Räumlichkeiten und Spiel- und Lernmaterialien 24

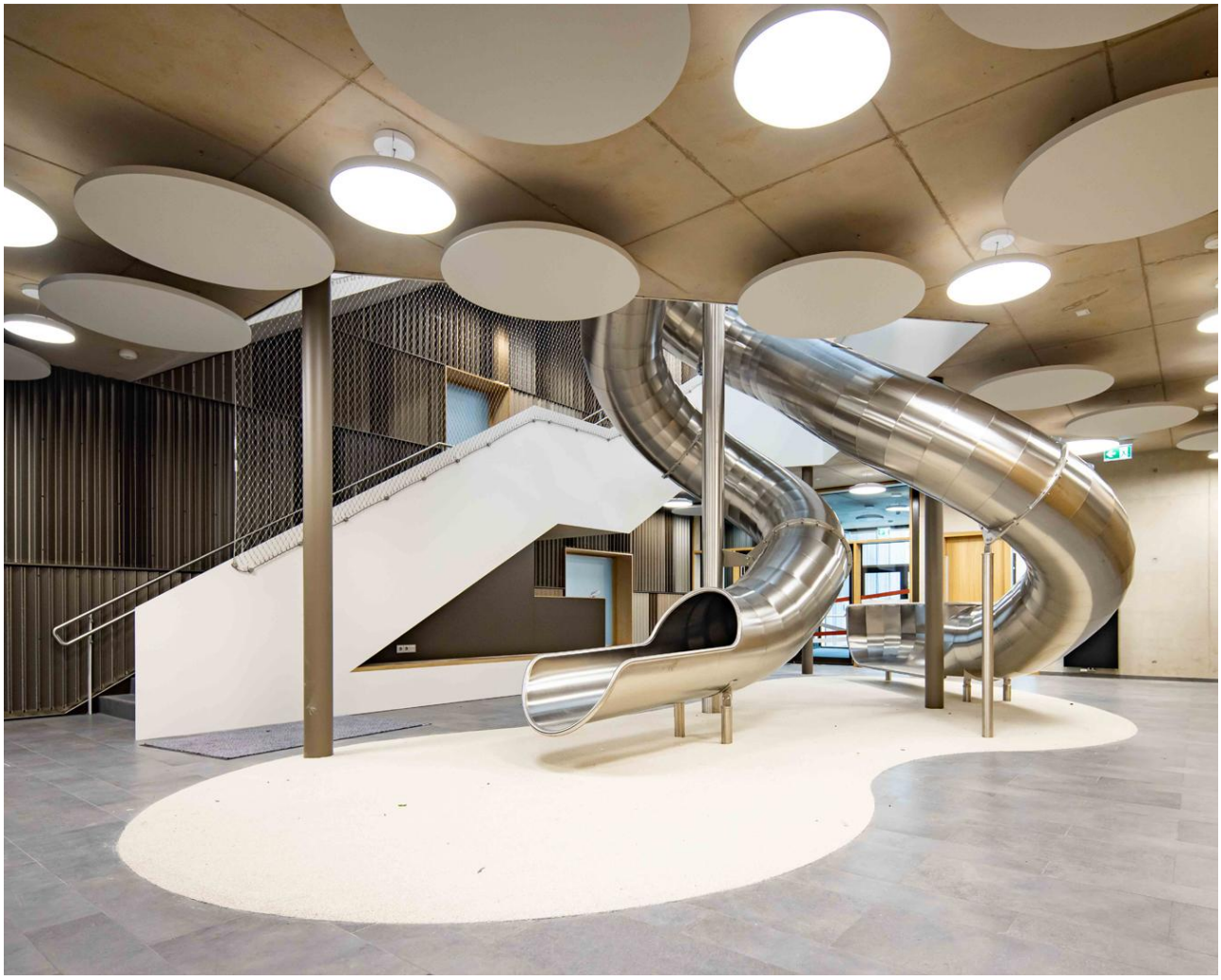
6. PÄDAGOGISCHE PRAXIS 33

6.1. Handlungsfelder 33

6.2. Transitionsbegleitung: 39

7. BILDUNGSPARTNERSCHAFTEN 40

7.1. Bildungspartnerschaften mit Eltern 40
7.2. Bildungspartnerschaften mit (externen) Fachkräften 41
7.3. Kooperation und lokale Vernetzung 41
8. QUALITÄTSENTWICKLUNG 42
8.1. Qualitätsmanagement 42
8.1.1. Evaluation von Bildungsprozessen 42
8.1.2. Feststellung und Entwicklung pädagogischer Qualität 42
8.2. Fortbildung des Teams/Teamentwicklung 42
8.3. Reflexion und Supervision 43
8.4. Adaptierung des Konzeptes 43
9. LITERATURVERZEICHNIS 45
10. ANHANG 46
10.1. Anhang 1: Aufgaben der Leitung 46
10.2. Anhang 2: Règlement interne 48
10.3. Anhang 3 : Zesummen Aktiv 62



1. EINLEITUNG

1.1. Ausarbeitung des CAGs

Das Konzept unseres „Service d'Education et d'Accueil" (SEA) wurde in Zusammenarbeit mit den leitenden Sozialpädagoginnen sowie dem pädagogischen Team entwickelt. Ziel ist es, unsere pädagogische Arbeit darzustellen, zu reflektieren und deren Qualität langfristig zu sichern. Darüber hinaus gewährleistet das Konzept eine höhere Transparenz gegenüber den Eltern und dem Träger. Gleichzeitig stärkt es die Identität der Einrichtung und dient als Grundlage für unsere tägliche pädagogischen Praxis.

1.2. Beschreibung der Umgebung bzw. des Einzugsgebietes

Unsere Einrichtung befindet sich in der Gemeinde Bartringen. Diese liegt in der Nähe der Hauptstadt und macht 0,67% der Gesamtfläche des Großherzogtums aus.

586 Kinder besuchen die „Ecole fondamentale" in Bartringen, davon 282 Mädchen und 304 Jungen. 299 Kinder haben die luxemburgische Staatsbürgerschaft. (Stand: 4.02.2026)

In Bartringen gibt es 4 Schulen im Zentrum:

- Site „Campus Atert"
    - „Butzenhaus" (Zyklus 1 Précoce)
    - „Prince Sébastien (Zyklus 1)
    - „Beiestack" (Zyklus 2)
- Site „Campus Gemeng"
    - Schoul „beim Schlass" (Zyklus 3+4)

A. ORGANISATORISCHER TEIL



2. VERWALTUNG

Der SEA ist eine konventionierte Einrichtung, dessen Träger die Gemeinde von Bartringen ist und vom Erziehungsministerium (MENJE) zu 75% mitfinanziert wird.

3. EINRICHTUNGSSPEZIFISCHE ORGANISATION

3.1. Beschreibung der Einrichtung und Infrastruktur

Die Einrichtung dient der Betreuung und Erziehung von Schulkindern außerhalb der Schulzeiten sowie während der Schulferien. Sie befindet sich im Zentrum des Dorfes und auf dem Schulcampus und teilt sich in zwei Gebäude auf; die Gebäude „am Beiestack“ und „bei der Gemeng“. Beide Standorte sind fußläufig zu erreichen.

Das betreuende und das leitende Personal stehen als Ansprechpartner, während der Öffnungszeiten zur Verfügung.

Unsere Zielgruppe sind Schulkinder der Grundschule Bartringen, die die Zyklen 1 Précoce bis 4.2 besuchen.

Aktuell können im Gebäude „am Beiestack“ 180 Kinder und im Gebäude „bei der Gemeng“ 482 Kinder betreut werden. Das Gebäude „bei der Gemeng“ ist ein Neubau, welches im September 2025 in Betrieb genommen worden. Beide Gebäude sind unter einer Direktion vereint. Dieses Konzept bezieht sich jedoch ausschließlich auf das SEA „bei der Gemeng“.

Aufzählung der Räumlichkeiten im Gebäude „bei der Gemeng“:

- **Untergeschoss:**
  - **Außenbereich:** Sportbereiche, Bepflanzungsflächen, Kletter- und Sitzmöglichkeiten

- **Erdgeschoss:**
  - **Eingangshalle:** Rutschbahnen, Elternbereich, Büros mit Möglichkeit zu Elterngesprächen
  - **Einheit 1 (Zyklus 2):**
    - **Eingangsbereich**
    - **Saal 1:** Ruheraum
    - **Saal 2:** Rollenspielraum
    - **Saal 3:** Atelier und Bauraum
    - **Saal 4:** Multifunktionsraum
    - **Saal 5:** Bewegungsraum
    - **Saal 6:** Restaurant mit pädagogischer Küche und Hausaufgabenraum
  - **Einheit 2 (allen Zyklen zugänglich):**
    - **Eingangsbereich**
    - **Saal 1:** Ruheraum
    - **Saal 2:** Multifunktionsraum
    - **Saal 3:** Rollenspielraum
    - **Saal 4:** Kunstraum und Atelier
    - **Saal 5:** Bewegungsraum
    - **Saal 6:** Restaurant und Hausaufgabenraum

- **Erster Stock:**
    - **Konferenz 1:** Vorbereitungs- und Versammlungsraum
    - **Konferenz 2:** Vorbereitungs- und Versammlungsraum
    - **Bewegungsraum:** für den Zyklus 3 und 4
    - **Einheit 3 (Zyklus 3):**
        - **Eingangsbereich**
        - **Saal 1:** Ruheraum
        - **Saal 2:** Kunstraum und Atelier
        - **Saal 3:** Rollenspielraum
        - **Saal 4:** Multifunktionsraum
        - **Saal 5:** Bauraum
        - **Saal 6:** Restaurant mit pädagogischer Küche und Hausaufgabenraum
    - **Einheit 4 (Zyklus 4):**
        - **Eingangsbereich**
        - **Saal 1:** Ruheraum
        - **Saal 2:** Kunstraum und Atelier
        - **Saal 3:** Multifunktionsraum
        - **Saal 4:** Medienraum
        - **Saal 5:** Theatersaal
        - **Saal 6:** Restaurant und Hausaufgabenraum
- **Erster Stock:**
    - **Außenbereich:** Bepflanzungsmöglichkeiten, Entspannungsbereiche

3.2. Öffnungszeiten, Ferienregelungen und Tagesablauf

Zurzeit nutzen wir unsere Gebäude folgendermaßen:

Schulzeit:

	SEA „am Beiestack“	SEA „bei der Gemeng“
Morgendlicher Empfang 07.00 - 08.00	Zyklus 1.1-4.2	/
Mittagessen und pädagogische Betreuung 12.00 - 14.00	Zyklus 1 Précoce -1.2	Zyklus 2.1 - 4.2
pädagogische Aktivitäten und Hausaufgabenbetreuung 14.00 - 18.00 (Dienstag und Donnerstag) 15.45 - 18.00 (Montag, Mittwoch und Freitag)	Zyklus 1 Précoce -1.2	Zyklus 2.1 - 4.2
Abendaufsicht 18.00 - 18.30	Zyklus 1 Précoce -1.2	Zyklus 2.1 - 4.2

Schulferien:

	SEA „am Beiestack“	SEA „bei der Gemeng“
07.00-18.30	Zyklus 1 Précoce -1.2	Zyklus 2.1 - 4.2

Der SEA hat an folgenden Schulferien geöffnet:

- Allerheiligenferien
- Sankt Nikolaus, wenn dieser auf einen Wochentag fällt
- die erste Woche der Weihnachtsferien
- Faschingsferien
- Osterferien
- Pfingstferien
- Sommerferien mit Ausnahme der ersten beiden Wochen im August

Die jährlichen Öffnungszeiten werden den Eltern vor dem Schulbeginn mitgeteilt.

Während der Sommerferien bietet der SEA zusätzlich für alle ortsansässigen Grundschulkinder ein zweiwöchiges Sommerprogramm an.

3.3. Gruppenanzahl und -struktur

Die Kinder der Zyklen 2.2 bis 4.2 werden im Gebäude „bei der Gemeng“ betreut. Der morgendliche Empfang findet jedoch für alle Kinder aller Zyklen gemeinsam im Gebäude „Beiestack“ statt.

In unserer Einrichtung arbeiten wir nach dem Prinzip der offenen Arbeit. Die Kinder der verschiedenen Zyklen werden zurzeit in einzelnen Einheiten betreut, in denen es keine festen Gruppen gibt. Die Kinder können sich in der Einheit frei bewegen. Diese Form der Arbeit unterstützt uns darin, die individuellen Interessen, Bedürfnisse und Stärken der Kinder wahrzunehmen und zu begleiten. Begegnungspunkte zwischen den Kindern der verschiedenen Zyklen gibt es in den Außenbereichen und allgemein bei sportlichen Aktivitäten. So nutzen beispielsweise die Kinder des Zyklus 3 und 4 den gleichen Bewegungsraum.

3.4. Personalsituation und Aufgabenbereiche des Personals

Organigramme SEA „bei der Gemeng“



Die Leitung setzt sich aus 4 Sozialpädagogen und einer Sozialpädagogin in der Ausbildung zusammen. Das Betreuende Personal setzt sich wie folgt zusammen: (Stand: 02.02.2026)

	Zyklus 2:	Zyklus 3:	Zyklus 4:
Sozialpädagogen	**1**	**1**	**2**
Sozialpädagogen in der Ausbildung	**3**	**2**	**1**
diplomierte Erzieher	**6**	**6**	**6**
„Auxilière de Vie“	**2**	**2**	**3**
„Auxilière de Vie“ in der Ausbildung	**0**	**1**	**0**
Hilfserzieher	**2**	**3**	**2**
CCP in der Ausbildung	**1**	**0**	**0**

Die Leitung ist für die Führung des SEAs verantwortlich. [1]

Die Aufgaben der **„Préposées“** sind folgende:

- Das praktische Strukturieren des Tagesablaufs
- Organisation der Ferienprogramme
- Die Abmeldungen der Kinder, Berechnungen der Malzeiten, Überblick der Allergien
- Der Empfang der Eltern (Tür- und Angelgespräche)
- Das Kontaktieren der Eltern, wenn angemeldete Kinder nicht anwesend sind
- Die Bedienung des Telefons und der Sprechanlage

[1] Siehe Anhang 1 für detaillierte Aufgabenbeschreibung

- Die Informationsweitergabe über den Tagesablauf des Kindes und die Vergabe von Informationsblättern an die Eltern
- Die Notfallprozeduren auslösen, wenn dies nötig ist (z.B., wenn es nötig ist einen Krankenwagen zu rufen)
- Die Planung der Ferienwochen
- Teilnahme an Mitarbeiter- und Elterngesprächen

Das **pädagogische Team** hat folgende Aufgaben:

- Die direkte pädagogische Betreuung der Kinder
- Die Vorbereitung der Aktivitäten und Projekte
- Die tägliche Vorbereitung der Räume (jeder Mitarbeiter ist verantwortlich für einen Raum und hat dazu auch ein Konzept entwickelt)
- Die Teilnahme an den Teambesprechungen, Einzelgesprächen und den Besprechungen mit den Eltern
- Die Teilnahme an Fortbildungen
- Das Eintragen von Aktivitäten und Projekten in das Logbuch
- Die Reflexion der durchgeführten Aktivitäten und Projekte
- Das Ausarbeiten von Wochenplänen
- Das Dokumentieren von Beobachtungen

Innerhalb dieser verschiedenen Personalgruppen wird sehr viel Wert auf Informationsaustausch und Kommunikation gelegt. Dies ist besonders wichtig, da wir ein großes Team sind.

3.5. Tagesablauf

Schulzeit:

Während der Schulzeit wird von 07.00 bis 08.00 Uhr ein morgendlicher Empfang für die Kinder angeboten. Zudem werden die Kinder vom Schulbus abgeholt und von unserem pädagogischen Personal in die jeweiligen Schulen begleitet.

Zur Mittagszeit holen wir die Kinder aus der Schule ab und bringen sie in den SEA „Beiestack". Dort erhalten sie ein Mittagessen, werden pädagogisch betreut und haben die Möglichkeit, ihre Freizeit nach eigenen Interessen zu gestalten. Bei Bedarf werden die Kinder um 14.00 Uhr wieder in die Schule zurückgebracht.

Zwischen 14.00 und 18.00 Uhr sowie zwischen 15.45 und 17.30 Uhr können die Kinder an pädagogischen Angeboten teilnehmen oder frei spielen.

Freizeitangebote außerhalb der Einrichtung können ebenfalls wahrgenommen werden. Die Kinder vom zweiten Zyklus werden dabei vom pädagogischen Personal zu den Musik- und Sportkursen (LASEP) begleitet und anschließend wieder abgeholt. Ab dem dritten Zyklus werden die Kinder nicht mehr in die verschiedenen Kurse gebracht, sondern können, wenn es von ihren Eltern erlaubt ist, selbst dahin gehen.

Um 16.00 Uhr wird den Kindern eine Zwischenmahlzeit angeboten.

Ab 18.00 Uhr findet in beiden Gebäuden eine Abendaufsicht statt, die bis 18.30 Uhr gewährleistet ist.

Schulferien:

Der morgendliche Empfang der Kinder dauert von 7.00 bis 8.00 Uhr. Zwischen 8.00 und 9.30 Uhr haben die Kinder Freizeit und die Möglichkeit zu Frühstücken, wenn sie dies möchten. Gegen 9.30 Uhr beginnen die pädagogischen Aktivitäten.

Zwischen 12.00 und 13.30 Uhr können die Kinder ihr Mittagessen einnehmen und frei spielen.

Ab 14.00 Uhr werden erneut pädagogische Aktivitäten angeboten. Um 16.00 Uhr wird eine Zwischenmahlzeit angeboten. Nach den Aktivitäten um 17.30 Uhr, können die Kinder frei spielen bis der SEA um 18.30 Uhr schließt.

3.6. Informationen zu den Mahlzeiten

Das Mittagessen findet zwischen 12.00 und 13.30 Uhr statt. Die Mahlzeiten werden kontinuierlich von denselben pädagogischen Fachkräften begleitet. Dadurch erfahren die Kinder Sicherheit, Orientierung und eine verlässliche Struktur. Die Essenssituation wird bewusst als pädagogischer Alltag gestaltet und bietet Raum für Beziehung, Austausch und Gemeinschaft.

Das Essen wird in Buffetform angeboten. Die Kinder bedienen sich möglichst selbstständig und wählen ihre Speisen entsprechend ihrer Vorlieben aus. Je nach Bedarf erhalten sie dabei mehr oder weniger Unterstützung durch das pädagogische Personal. Allergien, Lebensmittelunverträglichkeiten sowie religiöse Speisevorschriften werden berücksichtigt. Die Kinder werden ermutigt, neue und unbekannte Gerichte kennenzulernen, wobei auf eine ausgewogene und gesunde Ernährung geachtet wird.

Die Kinder des Zyklus 2 entscheiden selbst, wann und mit wem sie essen gehen möchten. Zur Unterstützung der Selbstständigkeit und Orientierung stehen Plakate mit den Tischbelegungen zur Verfügung. Dort können

die Kinder sehen, wie viele Plätze an den einzelnen Tischen frei sind, ihr Foto aufhängen und erkennen, welche Kinder bereits an ihrem gewünschten Tisch sitzen. Sollte ein Kind bis 13.00 Uhr noch nicht gegessen haben, wird es von einer pädagogischen Fachkraft wertschätzend daran erinnert.

Die Kinder der Zyklen 3 und 4 wählen im Vorfeld eine von drei festen Essensrunden (12.00–12.30 Uhr / 12.30–13.00 Uhr / 13.00–13.30 Uhr). Aus zeitlichen Gründen ist das bei den Kindern aus dem zweiten Zyklus nicht möglich. Diese Struktur wurde eingeführt, um mehr Ruhe in den Speisesaal zu bringen und den Kindern ausreichend Zeit für ihre Mahlzeit zu ermöglichen. Ziel ist es, eine bewusste und entspannte Essensatmosphäre zu schaffen, in der die Kinder mindestens 15 Minuten verweilen können. So werden sie darin unterstützt, ihr Hunger- und Sättigungsgefühl wahrzunehmen und die Mahlzeit nicht zugunsten des Spielens zu verkürzen.

Die Mahlzeiten haben in unserer Einrichtung einen hohen Stellenwert und werden gezielt für Beziehungsarbeit und soziale Lernprozesse genutzt.

Um 16.00 Uhr wird eine freiwillige Zwischenmahlzeit mit frischem Obst angeboten. Diese Zeit bietet den Kindern die Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen und Gespräche über Themen zu führen, die sie aktuell beschäftigen.

Die Menüplanung ist saisonal und regional ausgerichtet. Es wird qualitativ hochwertiges, gesundes und ausgewogenes Essen angeboten. Bei Ausflügen oder besonderen Anlässen werden Lunchpakete bereitgestellt oder eine Verpflegung vor Ort organisiert. Der aktuelle Speiseplan ist für die Eltern online einsehbar.

Gemeinsam mit dem Küchenpersonal wird darauf geachtet, Lebensmittelverschwendung zu vermeiden und Essensreste fachgerecht zu entsorgen.

Bei bekannten Allergien oder Lebensmittelunverträglichkeiten ist ein ärztlich ausgefülltes Informationsblatt erforderlich. Religiöse Speisevorschriften werden berücksichtigt und entsprechende Alternativen angeboten. Sowohl das pädagogische als auch das Küchenpersonal ist über alle relevanten Besonderheiten informiert. Zusätzlich wird täglich eine vegetarische Alternative angeboten, die von allen Kindern frei gewählt werden kann.

Einmal wöchentlich trifft sich das im Essensbereich eingesetzte Personal zu einem kurzen Austausch. Dabei wird reflektiert, welche Mahlzeiten von den Kindern gut angenommen wurden und welche Speisen zukünftig angepasst oder vermieden werden sollten. Zudem werden gemeinsam mit den Kindern Ideen und Wünsche für zukünftige Menüs gesammelt und in die Planung einbezogen.

3.7. Regeln[2]

Aufnahmekriterien:

- Es werden nur Kinder aufgenommen, welche die Grundschule von Bartringen besuchen.
- Die Einschreibung der Kinder findet jährlich statt.
- Die Anträge alleinerziehender Eltern und Familien in denen beide Eltern berufstätig sind sowie minderbemittelter Eltern werden vorrangig behandelt.

[2] Siehe Anhang 2

- Falls mehr vorranginge Einschreibungen als Plätze vorhanden sind, wird sich nach der chronologischen Ordnung gerichtet.
- Einschreibungen während des Jahres sind möglich, insofern noch freie Plätze vorhanden sind. Hier ist eine gewisse Flexibilität gegeben, sodass Familien bei Bedarf die Dienste des SEA in Anspruch nehmen können.
- Jedes Kind, welches im SEA eingeschrieben ist, kann dessen Dienste auch während der Schulferien in Anspruch nehmen.
- Nach Absprache mit dem Lehrpersonal, gibt es während der Schulzeit auch die Möglichkeit Kinder dienstags und donnerstags einzuschreiben um ihre sprachliche Integration zu fördern.
- Kinder, welche keinen Vorrang haben, können von ihren Eltern in den „Friend's Day" eingeschrieben werden. Diese können dienstags und donnerstags nach der Schule den SEA besuchen. Auch in den Ferien können diese Kinder vom Angebot des SEAs profitieren.

Verrechnung der Präsenzstunden:

- Die Unkosten, welche für den Aufenthalt der Kinder anfallen, werden den Eltern mit dem Tarif des „Chèque-Service Accueil" (CSA) verrechnet.
- Während der Schulzeit können die Eltern ihre Kinder bis 09.00 Uhr abmelden (per Telefon oder E-Mail). Falls die Abmeldung später erfolgt, werden die Stunden an denen die Kinder planmäßig eingeschrieben sind, verrechnet. Der morgendliche Empfang muss am Tag zuvor abgesagt werden, damit er nicht in Rechnung gestellt wird.
- In den Schulferien werden alle planmäßigen Stunden verrechnet, es sei denn es liegt ein ärztliches Attest vor. Das Mittagessen wird nicht verrechnet, wenn ein Kind vor 9.00 Uhr abgemeldet wurde.

3.8. Kooperation mit den Eltern

Die Kooperation erfolgt über die „Kommission SEA", die eigens hierfür von der Gemeinde ins Leben gerufen wurde. Diese setzt sich zusammen aus:

- einem Präsidenten
- einem Sekretär
- zwei Elternvertretern
- einem Personalvertreter des SEA
- dem Schulpräsident
- der Direktionsbeauftragten des SEA
- einem Gemeindetechniker

Zudem wird in Kooperation mit den Eltern Folgendes geleistet:

- Aktivitäten mit den Eltern (z.B. der Tag der offenen Tür)
- Elterngespräche
- Zusammenarbeit mit der Elternvereinigung

3.9. Kooperation mit externen BildungspartnernInnen und anderen Einrichtungen und Institutionen

Der SEA arbeitet sowohl mit der Schule, der Sozialarbeiterin der Schule und externen Bildungspartnern zusammen. Auch mit den Schulkrankenschwestern und, bei Bedarf, mit Personal aus dem CHL arbeiten wir zusammen. Zusätzlich besteht eine Kooperation mit der örtlichen Musikschule.

Eine weitere Zusammenarbeit, welche in den letzten Jahren immer enger wurde, besteht mit dem „Service Incluso“. Eine Pädagogin dieser Einrichtung arbeitet regelmäßig mit dem Personal des SEAs um es im Umgang mit Kindern mit Behinderungen oder speziellen Bedürfnissen zu sensibilisieren.

Zusätzlich liegt uns die Zusammenarbeit mit dem Jugendhaus der Gemeinde sehr am Herzen. In einer ersten Phase kommen die Mitarbeiter des Jugendhauses ins SEA um sich, sowie ihre Arbeitsweis, bei den Kindern vom vierten Zyklus vorzustellen. Danach gehen die Kinder, die dies wünschen, in unserer Begleitung wöchentlich in das Jugendhaus um sich dort einzuleben und an den Aktivitäten teil zu nehmen. Dies soll ihnen die Transition vom SEA ins Jugendhaus erleichtern.

Seit 2024 arbeitet die Gemeinde gemeinsam mit den Mitarbeitenden des SEAs mit „Qualia Consulting“ zusammen. Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, klare Kommunikationswege zu etablieren sowie die Arbeitsprozesse auf den verschiedenen Ebenen zu strukturieren und transparenter zu gestalten. Zu diesem Zweck wurde das Personal durch individuelle Coachings gezielt in den Bereichen unterstützt, in denen Bedarf bestand. Dadurch konnten sowohl die Rollenverteilung als auch die Zusammenarbeit im Team gestärkt werden.

B. PÄDAGOGISCHER TEIL



4. AUFGABEN

Die Aufgabe des Personals des SEAs ist die außerschulische Betreuung der Kinder alleinerziehender Eltern und Familien, in denen beide Eltern berufstätig sind, sowie die Entlastung minderbemittelten Eltern.

Im Rahmen des SEAs werden den Kindern folgende **Dienstleistungen** angeboten:

- die Möglichkeit zur Ruhe und Entspannung
- eine ausgewogene Ernährung
- pädagogische Aktivitäten in folgenden Bereichen:
    - Kultur
    - Musik
    - Handwerk
    - Kunst
    - Motorik
    - Sport
    - Wissenschaft
    - Technik
- Aktivitäten, welche die Entwicklung in folgenden Bereichen fördern:
    - Sozialkompetenzen
    - Gefühlswelt und Emotionen
    - kognitive Kompetenzen
    - sprachliche Kompetenzen
    - psychomotorische Kompetenzen
- Aktivitäten, welche die Integration des Kindes in seinem sozialen und örtlichen Umfeld fördern
- Aufsicht der Hausaufgaben in einer ruhigen Umgebung und mit minimaler Hilfestellung, so dass die Kinder ihre Hausaufgaben eigenständig bewerkstelligen können.

Der SEA orientiert sich am nationalen Bildungsrahmenplan für non-formale Bildung. Wir arbeiten nach den Merkmalen der non-formalen Bildung, so wie sie im Bildungsrahmenplan beschrieben werden.

Es handelt sich dabei um folgende Merkmale:

- Freiwilligkeit
- Offenheit
- Partizipation
- Subjektorientierung
- entdeckendes Lernen
- Prozessorientierung
- partnerschaftliches Lernen
- Beziehung und Dialog
- Autonomie und Selbstwirksamkeit

5. UMSETZUNG DER PÄDAGOGISCHEN ORIENTIERUNG

5.1. Bild vom Kind und Bildungsverständnis

5.1.1. Unser Bild vom Kind



Das Kind steht in unserer Einrichtung im Mittelpunkt und wird als kompetentes Wesen mit einer einzigartigen Biografie verstanden. Wir betrachten jedes Kind als soziales und kulturelles Individuum, das in Interaktion mit anderen und durch andere lernt. Dabei verstehen wir alle Beteiligten dieser Bildungsprozesse als gleichwertige Partner. Das Kind ist ein vollwertiges Mitglied unserer Gesellschaft und besitzt eigene Rechte.

Im Gegensatz zur Schule, in der die Teilnahme am Unterricht verpflichtend ist, gilt im SEA das Prinzip der Freiwilligkeit. Das Kind erhält bei uns das Recht, seine Freizeit selbstbestimmt zu gestalten. Es kann eigenständig entscheiden, welche Räume es nutzen und an welchen pädagogischen Angeboten es teilnehmen möchte. Auch in den Essenssituationen zeigt sich dieses Prinzip: Die Kinder entscheiden selbst, wann sie essen möchten, an welchem Tisch sie Platz nehmen und welche Speisen sie auswählen. Ebenso sind alle Aktivitäten freiwillig und orientieren sich an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder.

Kinder verstehen wir außerdem als partizipative Wesen, die mitbestimmen und Mitverantwortung übernehmen können. Ihre Bedürfnisse, Interessen und Ideen werden im Alltag bewusst aufgegriffen und altersgerecht in Entscheidungsprozesse einbezogen. Die Kinder haben die Möglichkeit, pädagogische Projekte und Aktivitäten aktiv mitzugestalten, indem sie ihre Wünsche äußern und sich an der Planung und Umsetzung beteiligen.

Gleichzeitig ist es uns wichtig, dass Kinder lernen, Verantwortung für ihre Entscheidungen und ihr Verhalten zu übernehmen. Ein respektvoller Umgang miteinander sowie die Entwicklung sozialer Kompetenzen stehen dabei im Mittelpunkt. Die Kinder erfahren, dass Freiheit immer auch mit Verantwortung verbunden ist.

So haben die Kinder beispielsweise die Möglichkeit, sich selbstständig im Gebäude zu bewegen, etwa um den Schulhof oder die Dachterrasse zu besuchen. Voraussetzung dafür ist, dass sie sich eigenverantwortlich in die jeweilige Liste eintragen und sich bei ihrer Rückkehr wieder austragen. So weiß das pädagogische Personal jederzeit, wo sich die Kinder aufhalten. Dieses Vorgehen wird regelmäßig erklärt, die Verantwortung für die Umsetzung liegt jedoch bei den Kindern selbst. Gelingt dies trotz mehrfacher Erinnerung nicht, dürfen sie sich nur noch in Begleitung eines Erwachsenen im Gebäude bewegen.

Auch für den sorgfältigen Umgang mit Materialien übernehmen die Kinder Verantwortung. Sie lernen, genutztes Material sauber zu halten, sorgfältig zu behandeln und nach der Nutzung wieder aufzuräumen.

Zusätzlich werden die Kinder des Zyklus 3.2 und 4 durch den Kindergemeinderat ermutigt, sich aktiv am Gemeindeleben zu beteiligen. Dort haben sie die Möglichkeit, Wünsche, Kritik und Verbesserungsvorschläge einzubringen und diese an die Gemeinde weiterzugeben.

Kinder erleben sich bei uns als autonome und selbstwirksame Persönlichkeiten. Sie erhalten vielfältige Möglichkeiten, ihre Resilienz sowie ihre Problemlösekompetenzen weiterzuentwickeln. Das pädagogische Personal unterstützt sie dabei, indem es mögliche Lösungswege aufzeigt und den Kindern gleichzeitig Raum gibt, eigene Strategien auszuprobieren. Ältere Kinder werden zusätzlich darin bestärkt, Konflikte und Herausforderungen zunächst selbstständig miteinander zu lösen. Falls dies nicht gelingt, können sie jederzeit Unterstützung durch einen Erzieher oder eine Erzieherin in Anspruch nehmen.

Unser Handeln orientiert sich dabei am Grundsatz: **„Hilf mir, es selbst zu tun.“** Die Kinder werden in ihren Kompetenzen gestärkt und erleben sich dadurch als selbstwirksam. Besonders deutlich wird dieses Prinzip beispielsweise bei den Hausaufgaben, bei denen die Kinder lernen, Aufgaben mit möglichst wenig Unterstützung eigenständig und verantwortungsbewusst zu bewältigen.

5.1.2. Bildung und Bildungsverständnis

In einer Gesprächsrunde haben die Kinder des Zyklus 4 darüber nachgedacht, welche Kompetenzen und Erfahrungen für sie im SEA besonders wichtig sind:



Bildung verstehen wir als einen aktiven Prozess, in dem Kinder sich selbstständig mit ihrer Umwelt und ihrer eigenen Persönlichkeit auseinandersetzen. Dabei stehen Selbstbestimmung, Partizipation und Verantwortungsübernahme im Mittelpunkt. Im Gegensatz zur Schule findet im SEA vor allem non-formale und informelle Bildung statt: Kinder lernen freiwillig, spielerisch und durch alltägliche Erfahrungen mit anderen Kindern und dem pädagogischen Personal. Spielen und freies Entdecken bilden dabei die Grundlage vieler Lernprozesse. Die Kinder sammeln eigene Erfahrungen, entwickeln kreative Lösungswege und erwerben soziale, sprachliche sowie praktische Kompetenzen. Eine klare Regelstruktur unterstützen die Kinder bei der Übernahme von Verantwortung ihres Benehmens und Handelns.

Unser Bildungsverständnis orientiert sich stark an den Interessen, Bedürfnissen und Fähigkeiten jedes einzelnen Kindes. Lernprozesse werden nicht nur am Ergebnis gemessen, sondern vor allem am Weg dorthin. Deshalb steht häufig der kreative und praktische Prozess im Vordergrund. Dies zeigt sich beispielsweise im Werkraum, wo Kinder lernen, mit Werkzeugen umzugehen und eigene Ideen auszuprobieren, ohne dass das fertige Produkt im Mittelpunkt steht. Auch entdeckendes Lernen durch Experimentieren mit Materialien, Medien oder naturwissenschaftlichen Aktivitäten spielt eine wichtige Rolle. Partizipation ist dabei zentral. Anpassen und Flexibilität aller Aktivitäten auf die Bedürfnisse der Kinder ist immer gegeben.

Ein weiterer Aspekt unserer Arbeit ist Mehrsprachigkeit und Inklusion. Da viele Kinder unterschiedliche sprachliche und kulturelle Hintergründe mitbringen, wird im Alltag oft mehrsprachig kommuniziert und mit visuellen Hilfen gearbeitet. Gleichzeitig erleben die Kinder kulturelle Vielfalt durch gemeinsame Aktivitäten und Projekte. Vielfalt wird in unserer Einrichtung als Bereicherung verstanden. Jedes Kind soll sich

angenommen, sicher und zugehörig fühlen – unabhängig von Sprache, Herkunft oder individuellen Bedürfnissen.

Als inklusives SEA achten wir besonders auf Individualisierung und Chancengleichheit. Die Kinder lernen, Unterschiede als selbstverständlich wahrzunehmen und respektvoll miteinander umzugehen. Gemeinsam mit dem „Service Incluso“ und unseren „Référents Pédagogiques Inclusion“ wird das Team unterstützt Kinder mit individuellen Bedürfnissen gezielt im Alltag zu begleiten. Ziel ist es, allen Kindern eine selbstbestimmte Teilhabe zu ermöglichen und eine Atmosphäre zu schaffen, in der jedes Kind seine Fähigkeiten entfalten kann.

5.1.3. Unser Rollenverständnis der Pädagoginnen und Pädagogen

In unserem SEA sind Pädagoginnen und Pädagogen mit unterschiedlichen Erwartungen konfrontiert, die von den Kindern, dem Team, den Eltern, dem Träger, dem Schulpersonal sowie dem Ministerium ausgehen. Um diesen vielfältigen Anforderungen gerecht zu werden, ist ein klares Rollenverständnis sowie die regelmäßige Reflexion des eigenen pädagogischen Handelns von zentraler Bedeutung.

Pädagoginnen und Pädagogen als wichtige Bezugspersonen der Kinder

Pädagogische Fachkräfte sind wichtige Bezugspersonen im Alltag der Kinder. Sie begegnen den Kindern mit Wertschätzung, Empathie und Respekt und schaffen durch eine offene Kommunikation sowie aktives Zuhören die Grundlage für vertrauensvolle Beziehungen. Das Prinzip von *Beziehung und Dialog* bildet dabei die Basis unseres pädagogischen Handelns.

Wir begegnen den Kindern auf Augenhöhe, nehmen ihre Meinungen und Bedürfnisse ernst und verstehen Lernen als partnerschaftlichen Prozess, in dem auch wir bereit sind, von den Kindern zu lernen. Durch unsere Haltung und unser Verhalten übernehmen wir bewusst eine Vorbildfunktion im täglichen Miteinander.

Pädagoginnen und Pädagogen als Partner im Prozess der Ko-Konstruktion

Das pädagogische Personal begleitet Kinder aktiv in ihren Bildungsprozessen und versteht sich als Partner im Prozess der Ko-Konstruktion. Es schafft Raum für freies Spiel, Bewegung, Entspannung und soziale Begegnungen und greift die Ideen, Fragen und Interessen der Kinder bewusst auf.

Durch eine fragende, unterstützende Haltung werden Kinder ermutigt, eigene Lösungswege zu entwickeln, Verantwortung zu übernehmen und ihre Kompetenzen weiterzuentwickeln. Auch im Bereich der Medienbildung begleiten wir die Kinder in einem verantwortungsvollen und reflektierten Umgang mit digitalen und analogen Medien.

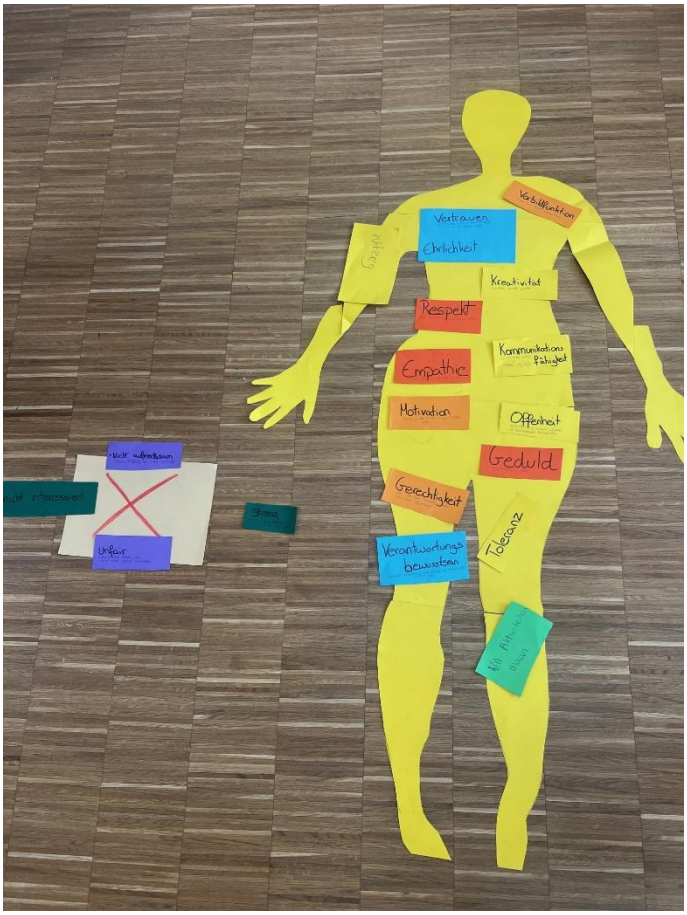
Pädagoginnen und Pädagogen als Teil von Netzwerken

Ein weiterer Bestandteil unseres Rollenverständnisses ist die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Eltern, Schule, Jugendhaus sowie externen Fachkräften. Ein regelmäßiger Austausch und eine offene Kommunikation ermöglichen eine ganzheitliche Begleitung der Kinder und unterstützen eine gemeinsame pädagogische Ausrichtung.

„Mein Traum-Erzieher“ – Kinder als Experten unserer pädagogischen Haltung

Um unser Rollenverständnis zu verdeutlichen, wurden mit den Kindern des 4ten und 2ten Zyklus die Aktivität „Mein Traum-Erzieher“ gemacht. Hier sieht man klar, wie wichtig es den Kinden ist, dass man respektvoll mit den Kindern umgeht, ruhig bleibt und gemeinsame Lösungen zu Problemen ausarbeitet. Aktives Zuhören ist

den Kindern am wichtigsten, damit sie sich wohl fühlen können. Dies spiegelt sich in unserer pädagogischen Haltung wider und hebt noch einmal hervor wie wichtig unsere Vorbildfunktion ist. Dabei ist uns aufgefallen, dass die Kinder das Bedürfnis haben, davon zu erzählen was sie brauchen und das auch klar ausdrücken können. Besonders spannend ist auch, dass die Kinder sich wünschen, mit ihren Erziehern lachen zu können. Humor ist besonders hilfreich in stressigen Situationen und kann Konfliktsituationen entschärfen.





5.2. Rahmenbedingungen für Bildungsprozesse

5.2.1. Beschreibung der Räumlichkeiten und Spiel- und Lernmaterialien

„Bei der Gemeng“:

1. Untergeschoss

Im Untergeschoss befindet sich einer der beiden Außenbereiche des SEAs „Bei der Gemeng“. Dieser ist in verschiedene Funktionsbereiche gegliedert. Dazu gehören ein Multisportplatz mit Bolzplatztoren und Basketballkorb sowie mehrere Grünflächen, die unter anderem für Kräuter- und Gemüsegärten genutzt werden können.

Ergänzt wird der Bereich durch Sitzmöglichkeiten, Kletterelemente, einen Balancierstamm, Hüpf- und Sitzsteine sowie einen Stelzenparcours.

Der Außenbereich bietet vielfältige Nutzungsmöglichkeiten. Neben angeleiteten Bewegungsangeboten und Gartenprojekten steht er den Kindern auch für freies Spiel und Erholung zur Verfügung. Er ist für alle Kinder des SEAs zugänglich.



2. Erdgeschoss

Die Eingangshalle kann für Aktivitäten unterschiedlicher Art genutzt werden. Aufgrund ihrer Größe eignet sie sich besonders für gruppenübergreifende Angebote. Zudem enden beide Rutschbahnen in diesem Bereich.

Im Eingangsbereich befindet sich außerdem eine Elternecke, in der sich Eltern bei der Abholung ihrer Kinder aufhalten und Getränke zu sich nehmen können.

Im Erdgeschoss befinden sich ebenfalls die Büros der Direktion sowie der Verantwortlichen („Responsables de Sites“) der Zyklen 2, 3 und 4. Diese verfügen jeweils über einen Bereich für Elterngespräche.

2.1. Einheit 1 – Zyklus 2

Im Eingangsbereich werden Kinder und Eltern empfangen. Eine Informationswand bietet einen Überblick über aktuelle und geplante Aktivitäten. Eltern können sich hier über den Tagesablauf ihres Kindes informieren.

Ruheraum

Der Ruheraum dient als Rückzugsort und bietet den Kindern die Möglichkeit, sich zu entspannen oder zur Ruhe zu kommen. Zur Ausstattung gehören unter anderem ein Spielhäuschen, Sitzkissenbereiche sowie eine Sofaecke.

Neben freiem Spiel wie Lesen oder Malen finden hier auch ruhige, angeleitete Aktivitäten statt, beispielsweise Geschichten (Kamishibai), Massagen, Yoga oder Entspannungsübungen. Auch musikalische Angebote mit Perkussionsinstrumenten werden hier durchgeführt.



Rollenspielraum

Der Rollenspielraum umfasst einen Laufsteg mit Spiegeln sowie einen Verkleidungsbereich mit verschiedenen Kostümen. Ergänzt wird das Angebot durch einen ausgestatteten Spielladen, Puppen und entsprechendes Zubehör.

Zusätzliches Material, wie Farbstifte, eine Wetterstation, Farbmischbrillen und Bücher garantieren abwechslungsreiche Möglichkeiten für geleitete Aktivitäten und Freispiel.





Bauraum und Atelier

Dieser Raum kombiniert konstruktives Bauen mit kreativen Gestaltungsmöglichkeiten. Im Baubereich stehen unterschiedliche Materialien wie Legosteine, Kaplasteine, Magnete oder Bauspiegel zur Verfügung.

Der Atelierbereich umfasst Staffeleien, Tische sowie eine Werkbank, an der erste Erfahrungen mit Werkzeugen gesammelt werden können. Eine „Sharpwall“ ermöglicht das Präsentieren und Gestalten größerer Arbeiten.

Das Materialangebot ist vielfältig und wird regelmäßig angepasst.

Multifunktionsraum

Wie der Name des Raumes bereits preisgibt, findet hier diverse Aktivitäten statt. Die Sitzgruppe in diesem Raum zum Rückzug, Diskussions- und Gesprächsrunden sowie zum Lesen. Ein Spieltisch mit verschiedenen Landschaftsplatten steht den Kindern hier bereit. Dieser ist ausgestattet mit Figuren von Familien, Menschen mit Behinderungen, Autos, Baustellenfahrzeugen und Landwirtschaftsfahrzeuge, sowie mit einem Zug und passenden Schienen.

Zudem gibt es zwei Tische mit Stühlen, welche vielseitig genutzt werden können. Eine Shaprwall ist auch an einer Wand installiert.

Die Kinder können auf verschiedene Materialien zurückgreifen, wie etwa Farbstifte, Blätter, Puzzles, Gesellschaftsspiele und Bücher.

Bewegungsraum

Hier werden Sport- und Bewegungsaktivitäten angeboten. Der Boden dieses Raumes ist mit Fallschutzmatten ausgelegt. An der Balkenanlage können Geräte wie Kletternetze, Hängematten oder Bandschlingen aufgehangen werden. Ein Bereich mit einer Hochebene und einem Rückzugsort, indem die Kinder das Geschehen beobachten können, ist in diesem Raum integriert. Durch eine Vielfalt von Sportmaterialien und Bällen werden hier Aktivitäten in der Bewegung und Entspannung durchgeführt.

Restaurant, pädagogische Küche und Hausaufgabenraum

Hier wird in den Mittagsstunden und um 16.00 Uhr gegessen. Der Raum ist mit einem warmen und kalten Buffet ausgestattet, an dem sich die Kinder servieren können. Der Raum ist weiterhin mit Tischen, Stühlen und Bänken ausgestattet, an denen die Kinder essen können. In den Zeiten wo nicht gegessen wird, haben die Kinder die Möglichkeit ihre Hausaufgaben zu erledigen.

Der Raum verfügt zusätzlich über eine pädagogische Küche, in der Koch- und Backaktivitäten stattfinden.

2.2. Einheit 2

Diese Einheit ist derzeit noch nicht in Betrieb.

3. Erster Stock

Im ersten Stock befinden sich im Flur den Zugang zur Rutschbahn, welche zum Erdgeschoss führt. Überdies befinden sich im ersten Stock Konferenzräume für das pädagogische Team, die für Besprechungen und Vorbereitungen genutzt werden. Diese Räume sind für Kinder nicht zugänglich.

Bewegungsraum:

Dieser Raum kann von den Kindern des dritten und vierten Zyklus genutzt werden. Der Boden dieses Raumes ist komplett mit Fallschutzmatten ausgestattet. An einer Balkenanlage können Kletternetze, Hängematten und Bandschlingen aufgehangen werden. Eine Hochebene kann als Rückzugsort genutzt werden. Weiter gibt es eine ausklappbare Spiegelwand. Diese kann beispielsweise für Tanzaktivitäten genutzt werden. Ein Highlight dieses Raumes ist eine Kletterwand an der geklettert werden kann. Weiteres Sportmaterial, wie Bälle, Sandsäcke oder Hoolahoop Reifen kann hier genutzt werden.



3.1. Einheit 3 – Zyklus 3

Im Eingangsbereich werden Kinder und Eltern empfangen. Eine Informationswand bietet einen Überblick über aktuelle und geplante Aktivitäten. Eltern können sich hier über den Tagesablauf ihres Kindes informieren.

Ruheraum

Hier können sich die Kinder zurückziehen und entspannen. Dieser Raum ist eingeteilt in drei Bereiche. Es gibt einen tiefen Tisch mit Sitzkissen, wo die Kinder verschiedenen Aktivitäten nachgehen können, wie zeichnen, Perlen auffädeln oder puzzeln. Es gibt eine Ecke mit einer Couch, wo die Kinder es sich mit einem Buch gemütlich machen können oder einfach entspannen können. In einer weiteren Ecke, welche mit einer Liegewiese ausgestattet ist, können geleitete Aktivitäten wie Klangreisen oder Massagen stattfinden.

Kunstraum und Atelier

Der Raum ist eingeteilt in einem Bereich mit Staffeleien, wo die Kinder im Stehen malen und zeichnen können, sowie einem großen und einem kleinen Tischen und zwei Werkbänke wo die Kinder lernen können mit Werkzeugen umzugehen und zu werkeln. An einer Wand ist eine “Sharpwall” installiert auf der die Kinder zusätzlich die Möglichkeit haben, Blätter aufzuhängen, um Plakate oder Ähnliches zu malen.

Die Materialien, welche zur Verfügung stehen sind verschiedene Arten von Farben, Blätter, Scheren, Kleber, Pinsel, Perlen, Wolle und anderes Webmaterial und vieles mehr.

Auch in diesem Raum, werden eine Vielzahl an Aktivitäten angeboten. Freies Kreieren, malen und zeichnen sind hier möglich.



Rollenspielraum

Die Kinder können im Rollenspielraum verschiedenen Aktivitäten nachgehen. Es gibt einen großen Bereich mit einem Laufsteg und Spiegeln, wo die Kinder Modenschauen und Theatershows veranstalten können. Auch Tanz ist hier möglich. Weiter besitzt dieser Raum eine Umkleidebereich und zwei Frisierkommoden, welche es den Kindern erleichtert in andere Rollen zu schlüpfen. In diesem Raum können demnach großartige Projekte entstehen. Zusätzlich gibt es hier eine Spielküche, welche von den Kindern viel benutzt wird.



Multifunktionsraum

In diesem Saal haben die Kinder die Möglichkeit sich an einen Tiefen Tisch zu setzen, um beispielsweise Gemeinschaftsspiele zu spielen oder Puzzles zu machen. Wahlweise können sie dies auch an einem hohen Tisch machen. Zudem gibt es hier verschiedenes Material um sich wissenschaftlich oder experimental mit Themen wie Wetter, Medien, Programmierung von Medien oder Hygiene, auseinander zu setzen. Dieser Raum eignet sich auch sehr gut dazu einfach mit Freunden oder dem betreuenden Personal über Themen zu sprechen, welche die Kinder gerade beschäftigt. In der großen Couch mit zusätzlichen Sitzsäcken können sich viele Kinder Platz nehmen, um an Gesprächsrunden teilzunehmen.



Bauraum

Die Hälfte des Raumes ist für großflächiges Bauen vorgesehen. Hier stehen ein großes Eckpodest und ein Teppich, der dies ermöglicht. Durch große Quantitäten an unterschiedlichen Bausteinen können die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen und in die Dimensionen des Raumes nutzen, um ihre Konstruktionen zu ermöglichen. Sie können hier auch mit Bauspiegel und Murmelbahnen arbeiten. An zwei tiefen Tischen und einem runden Tisch kann kleiner gebaut werden. Dazu stehen den Kindern Lego und Dominosteine zur Verfügung. Bücher über Architektur sollen die Kinder in diesem Raum inspirieren.

Restaurant, pädagogische Küche und Hausaufgabenraum

Hier wird in den Mittagsstunden und um 16.00 Uhr gegessen. Der Raum ist mit einem warmen und kalten Buffet ausgestattet, an dem sich die Kinder servieren können. Der Raum ist weiterhin mit Tischen, Stühlen und Bänken ausgestattet, an denen die Kinder essen können. In den Zeiten wo nicht gegessen wird, haben die Kinder die Möglichkeit ihre Hausaufgaben zu erledigen.

Der Raum verfügt zusätzlich über eine pädagogische Küche, in der Koch- und Backaktivitäten stattfinden. Diese kann sowohl von den Kindern vom Zyklus 3 als auch vom Zyklus 4 genutzt werden.



3.2. Einheit 4 – Zyklus 4

Im Eingangsbereich werden Kinder und Eltern empfangen. Eine Informationswand bietet einen Überblick über aktuelle und geplante Aktivitäten. Eltern können sich hier über den Tagesablauf ihres Kindes informieren.

Ruheraum

In diesem Raum können die Kinder sich entspannen und in Ruhe beschäftigen. Es gibt hier eine Liegewiese, wo die Kinder Aktivitäten nachgehen können, wie Relaxationsgeschichten oder Massagen. Es gibt einen

tiefen Tisch mit Sitzkissen und einem Klapptisch, wo die Kinder verschiedenen Aktivitäten nachgehen können, wie beispielweise zeichnen, Perlen auffädeln oder puzzeln. Es gibt eine Ecke mit einer Couch, wo die Kinder es sich mit einem Buch gemütlich machen können oder einfach entspannen können.

Kunstraum und Atelier

Der Raum ist eingeteilt in einem Bereich mit Staffeleien, wo die Kinder im Stehen malen und zeichnen können, sowie zwei langen Tischen und zwei Werkbänke wo die Kinder lernen können mit Werkzeugen umzugehen und zu werkeln. An einer Wand ist eine “Sharpwall” installiert auf der die Kinder zusätzlich die Möglichkeit haben, Blätter aufzuhängen, um Plakate oder Ähnliches zu malen.

Die Materialien, welche zur Verfügung stehen sind verschiedene Arten von Farben, Blätter, Scheren, Kleber, Pinsel, Perlen, Wolle und anderes Webmaterial und vieles mehr.

Ebenfalls werden in diesem Raum, eine Vielzahl an Aktivitäten angeboten. Freies Kreieren, malen und zeichnen sind hier möglich.



Medienraum

In diesem Raum können sich die Kinder mit verschiedenen Medien auseinandersetzen. Hier gibt es Materialien wie PCs und Tabletts, 3-D Drucker, Foto- und Videokameras, Lautsprecher und Tongeräte. In einem Würfel von 2 auf 2 auf 2 Meter, gibt es ein Studio mit Greenscreen und Stativen für Kameras. Die Kinder lernen hier, wie man filmt und Clips zusammenstellt und Spezialeffekte erstellt. Ein wichtiges Thema ist auch hier Sicherheit in den Sozialen Medien.

Zusätzlich können die Kinder mit Lego Filme in “Stop Motion” drehen. Ein Fernseher steht im Raum, um die Werke der Kinder abspielen zu können.

Weiter werden hier auch Themen wie Programmierung oder Technik allgemein angesprochen.



Rollenspielraum

Die Kinder können im Rollenspielraum verschiedenen Aktivitäten nachgehen. Es gibt einen großen Bereich mit einem Laufsteg und Spiegel, wo die Kinder Modenschauen und Theatershows veranstalten können. Auch Tanz ist hier möglich. Weiter besitzt dieser Raum einen Umkleidebereich und zwei Frisierkommoden, welche es den Kindern erleichtert in andere Rollen zu schlüpfen.

Zusätzlich ist dieser Raum mit einer Sitzgruppe ausgestattet, in der Gesprächsrunden stattfinden.

Restaurant und Hausaufgabenraum

Hier wird in den Mittagsstunden und um 16.00 Uhr gegessen. Der Raum ist mit einem warmen und kalten Buffet ausgestattet, an dem sich die Kinder servieren können. Der Raum ist weiterhin mit Tischen, Stühlen und Bänken ausgestattet, an denen die Kinder essen können. In den Zeiten wo nicht gegessen wird, haben die Kinder die Möglichkeit ihre Hausaufgaben zu erledigen.



4. Dritter Stock

Die Treppe zur dritten Etage führt zu einem Außenbereich, welcher teilweise überdeckt ist. Hier gibt es Bereiche, wo die Kinder sich auf Sitzsäcken entspannen können. Zwei Tischkicker und Tischtennistische stehen außerdem zur Verfügung, sowie Hochbeete, in denen die Kinder Gemüse und Kräuter anlegen können.

Es gibt außerdem einen weiteren Zugang zur Rutsche, welche in das Erdgeschoss führt.

6. PÄDAGOGISCHE PRAXIS

6.1. Handlungsfelder

Unsere pädagogische Arbeit richtet sich nach den, vom Ministerium vorgegebenen, Handlungsfeldern, so wie sie in den „Leitlinien zur non-formalen Bildung im Kindes- und Jugendalter“ beschrieben werden.

Emotionen und Beziehungen

Emotionen und Beziehungen sind zentrale Grundlagen für die Entwicklung einer selbstwirksamen und autonomen Persönlichkeit. Kinder lernen bei uns, ihre Gefühle wahrzunehmen, sprachlich auszudrücken und angemessen zu zeigen. Gleichzeitig werden sie darin unterstützt, ihre Geschlechtsidentität frei und ohne stereotype Vorgaben zu entwickeln. Durch Alltags- und Spielangebote, Geschichten sowie den Austausch mit anderen Kindern und Pädagogen erwerben sie wichtige emotionale und soziale Kompetenzen. Im offenen Konzept des SEA haben sie zudem die Möglichkeit, vielfältige Freundschaften aufzubauen.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf unserer pädagogischen Haltung. Wir begegnen den Kindern mit Empathie, Akzeptanz, Geduld, Fairness und Ruhe. Ihre Gefühle werden ernst genommen und benannt. Die Kinder erfahren, dass alle Emotionen in Ordnung sind – gleichzeitig lernen sie, ihre Reaktionen im Rahmen der gemeinsamen Regeln zu gestalten. Dabei begleiten und unterstützen wir, anstatt zu bestrafen. Rückzugsmöglichkeiten stehen jederzeit zur Verfügung.

Diese Haltung schafft vertrauensvolle Beziehungen zwischen Kindern und Personal. Unsere Vorbildfunktion ist uns bewusst und wird durch regelmäßigen Austausch im Team sowie durch Weiterbildungen reflektiert und weiterentwickelt. Klare Strukturen und Grenzen geben den Kindern zusätzliche emotionale Sicherheit.

Konflikte sollen möglichst eigenständig gelöst werden, wobei das pädagogische Personal bei Bedarf unterstützt. Gezielte Aktivitäten fördern soziale Kompetenzen und einen konstruktiven Umgang mit Konflikten. Aktuelle Projekte, etwa zu Fairness im Sport, helfen den Kindern, ihre Emotionen besser zu regulieren und respektvoll miteinander umzugehen.

Im Zyklus 2 liegt ein besonderer Fokus auf dem sprachlichen Ausdruck von Gefühlen. Projekte wie die „schlaue Eule“, bei denen Kinder einander durch Sticker Dankbarkeit zeigen, sowie Gefühlsdominos, Emotionskartenspiele und Bücher kommen täglich zum Einsatz. Ergänzend gibt es eine „Cool-Down-Box“ mit Materialien, die den Kindern helfen, mit starken Gefühlen wie Wut umzugehen.



Im Zyklus 3 werden Emotionen vor allem durch Rollenspiele, Geschichten und Gesprächsrunden thematisiert. In diesen Runden entwickeln die Kinder gemeinsam respektvolle Lösungsstrategien. Zusätzlich gibt es einen Kummerkasten, in den Kinder – anonym oder namentlich – ihre Gedanken einwerfen können. Diese werden regelmäßig aufgegriffen und in Aktivitäten integriert.

Im Zyklus 4 stehen vor allem Gesprächsrunden im Mittelpunkt, deren Themen sich an den Interessen der Kinder orientieren, wie aktuell etwa Pubertät oder die Wahl der weiterführenden Schule. Gespräche finden auch bewusst in der Natur statt, da freies Sprechen dort oft leichter fällt. Auch hier gibt es einen Kummerkasten als ergänzendes Angebot.

Sprache, Kommunikation, Medien

Die Kinder haben in unserem Haus die Möglichkeit, sprachliche und kulturelle Vielfalt aktiv zu erleben. Sie entwickeln Freude am Lesen und Schreiben und erwerben zugleich einen kompetenten Umgang mit (digitalen) Medien. Das pädagogische Personal sensibilisiert sie für einen verantwortungsvollen Umgang und greift ihre Interessen gezielt auf, um eine bewusste und reflektierte Mediennutzung zu fördern.

Durch Lese- und Geschichtenprojekte erweitern die Kinder ihre sprachlichen und kommunikativen Kompetenzen. Im dritten und vierten Zyklus wird insbesondere der Wortschatz ausgebaut sowie die Fähigkeit gestärkt, vor kleineren und größeren Gruppen zu sprechen. Dies geschieht vor allem in Gesprächsrunden.

In unserer Institution wird hauptsächlich Luxemburgisch gesprochen. Gleichzeitig ist es uns wichtig, dass die Kinder sich auch in der Sprache ausdrücken können, in der sie sich wohlfühlen. Sie werden durch gezielte Aktivitäten sowie durch das gemeinsame Spiel in der Peergruppe beim Erwerb der luxemburgischen Sprache unterstützt.

Kulturelle Vielfalt wird durch Projekte wie „Multi-Culti“ sowie durch Theater- und Tanzangebote erlebbar gemacht. Auch bei Koch- und Backaktivitäten werden regelmäßig Rezepte aus verschiedenen Ländern aufgegriffen.

Die Kinder können zudem aktiv an der Auswahl von Büchern und Zeitschriften mitwirken, indem sie eigene Wunschlisten erstellen. So steht ihnen eine interessensbasierte Auswahl zur Verfügung – aktuell sind beispielsweise Manga-Bücher im dritten und vierten Zyklus besonders beliebt. Darüber hinaus haben interessierte Kinder die Möglichkeit, den Umgang mit einer Tastatur zu erlernen, was zusätzlich die Motivation zum Schreiben fördern kann.

Im zweiten und dritten Zyklus werden vorwiegend nicht-digitale Medien eingesetzt, wie Bücher, Erzähltheater oder Comics. Im Zyklus 4 steht den Kindern ein Medienraum zur Verfügung, in dem sie den Umgang mit PCs und Tablets erlernen, sich mit den Gefahren im Internet und in sozialen Medien auseinandersetzen und erste Erfahrungen mit einem 3D-Drucker sammeln. Die Geräte werden unter anderem für edukative Spiele, Internetrecherchen und Übersetzungen genutzt. Zusätzlich haben die Kinder die Möglichkeit, eigene Filme zu drehen und zu schneiden – dabei werden sie ermutigt, zunächst ein Drehbuch zu entwickeln.

Ästhetik, Kreativität, Kunst

In unserer Einrichtung sollen Kinder die Möglichkeit haben, ihre Kreativität frei auszuleben und an musikalischen, gestalterischen sowie darstellenden Aktivitäten teilzunehmen. Dieses Handlungsfeld ist uns besonders wichtig, da Kinder durch kreative Ausdrucksformen ihre Gefühle verarbeiten und ausdrücken, ihre Fantasie entfalten sowie soziale Kompetenzen entwickeln können. Besonders ruhigere Kinder finden in diesem Bereich oft einen leichteren Zugang, sich mitzuteilen und ihre Gedanken sichtbar zu machen.

Dabei spielt unsere pädagogische Haltung eine zentrale Rolle. Wir geben den Kindern die Zeit, den Raum und das Vertrauen, sich selbstbestimmt kreativ zu entfalten. Eine große Vielfalt an Materialien steht ihnen hierfür zur Verfügung. Dies wird besonders in den Kreativräumen und Bauräumen sichtbar, in denen die Kinder mit unterschiedlichsten Materialien experimentieren, gestalten und eigene Ideen umsetzen können. Gleichzeitig achten die Erzieherinnen und Erzieher auf einen bewussten Umgang mit Ressourcen, sodass Materialien möglichst sparsam genutzt, recycelt oder wiederverwendet werden. Wertschätzung und Offenheit ist uns dabei besonders wichtig. Wir geben den Kindern Freiraum, eigene Ideen zu entwickeln, begleiten ihre kreativen Prozesse und unterstützen sie dabei, ihre Vorstellungen weiterzuentwickeln. Auch in den Rollenspielräumen wird dieses Handlungsfeld durch Theater, Verkleidung und freies Rollenspiel aktiv aufgegriffen.

Zusätzlich werden im dritten Zyklus regelmäßig Themenwochen angeboten, die häufig mit Ausflügen verbunden sind. So wurden beispielsweise Ausflüge in die Hauptstadt unternommen, bei denen die Kinder die Kasematten sowie die Sage der „Melusina“ kennenlernen konnten. Im Anschluss hatten sie die Möglichkeit, eigene Kunstwerke zu diesem Thema zu gestalten. Dabei steht für uns stets der kreative Prozess im Vordergrund – nicht das fertige Ergebnis.

Werte, Partizipation, Demokratie

In unserem Haus werden die Rechte der Kinder bewusst geachtet und im Alltag gelebt. Besonders im vierten Zyklus werden diese regelmäßig in Gesprächsrunden thematisiert. Die Kinder erhalten zahlreiche Möglichkeiten zur Mitbestimmung und erleben sich als aktive Gestalter ihres Alltags.

Sie verfügen selbst über ihre Freizeit und können diese nach ihren eigenen Interessen und Bedürfnissen gestalten. Das pädagogische Personal greift die Impulse der Kinder auf und entwickelt gemeinsam mit ihnen Aktivitäten und Projekte. Häufig werden Wochenpläne zusammen mit den Kindern erstellt. Zusätzlich werden verschiedene Alternativen angeboten, sodass die Kinder gemeinsam abstimmen können, welche Aktivitäten stattfinden sollen. Darüber hinaus entscheiden sie selbst, wann und mit wem sie essen möchten. Auch Wünsche bezüglich Spielen, Büchern oder Speisen werden – sofern sinnvoll und umsetzbar – berücksichtigt und nach Möglichkeit angeschafft.

Gewählte Kinder des dritten und vierten Zyklus bilden den Kindergemeinderat. Dieser von unseren Erziehern und dem Lehrpersonal begleitet. In diesem Rahmen setzen sie sich mit Themen auseinander, die das Leben in der Gemeinde betreffen, diskutieren Herausforderungen und erarbeiten Lösungsvorschläge. Diese werden anschließend dem Bürgermeister vorgestellt, der die Vorschläge entweder umsetzt oder seine Entscheidung begründet.

Werte werden im Alltag vor allem durch die Vorbildfunktion des pädagogischen Personals vermittelt. Durch den respektvollen Umgang zwischen Erzieherinnen, Erziehern und Kindern sowie der Kinder untereinander werden Werte wie Respekt, Toleranz und Empathie sichtbar und erlebbar. Dabei ist es uns wichtig, dass auch das pädagogische Personal dieselben Regeln einhält, die für die Kinder gelten. Jedes Kind wird individuell wahrgenommen und wertschätzend begleitet. Entscheidungen der Kinder werden ernst genommen, solange sie nicht gegen gemeinsame Regeln verstoßen. Gleichzeitig trauen wir den Kindern Kompetenzen zu und stärken sie dadurch in ihrer Autonomie, ihrem Verantwortungsbewusstsein und ihrer Selbstwirksamkeit.

Im Zyklus 4 wurde zusätzlich das „Pinguinprojekt“ ins Leben gerufen. Dabei erhalten Kinder einen Pinguin, wenn sie freiwillig zusätzliche Verantwortung übernehmen – beispielsweise indem sie während der Mittagspause darauf achten, dass andere Kinder ihren Tisch ordentlich abräumen. Ein gesammelter Pinguin kann gegen zehn Minuten am 3D-Drucker eingelöst werden, an dem die Kinder eigene Projekte gestalten und drucken können. Dieses Projekt hat eine regelrechte Welle von Gemeinschaftssinn und gegenseitiger Unterstützung ausgelöst



Naturwissenschaft, Technik

Die Kinder haben bei uns die Möglichkeit, sich spielerisch mit Mathematik und Technik auseinanderzusetzen sowie die Natur und Umwelt experimentell zu entdecken.

Ein zentrales Projekt in diesem Bereich ist das Werkzeugprojekt. Dabei lernen die Kinder praxisnah, welches Werkzeug wofür eingesetzt wird, wie man es richtig verwendet und welche Gefahren damit verbunden sind. Dieses Projekt findet in allen Einheiten statt. Im vierten Zyklus können die Kinder zusätzlich einen „Werkführerschein“ erwerben: Sie führen eine vorgegebene Aufgabe aus, die von einem Erzieher bewertet wird. Anschließend erhalten sie ein Holzplättchen mit ihrem Namen und ihrem Niveau, das ihnen – je nach Einstufung – die eigenständige Nutzung bestimmter Werkzeuge ermöglicht.



Auch in den Kreativräumen wird viel mit Technik experimentiert. So gab es beispielsweise ein Papierflugzeugprojekt, bei dem die Kinder ihre Flugzeuge falteten, testeten und immer wieder anpassten.

Um den Kindern die Natur näherzubringen, nehmen die Kinder des dritten und vierten Zyklus an einem Waldprojekt teil. Sie besuchen wöchentlich den Wald, lernen Feuer zu machen, beschäftigen sich mit Überlebensstrategien und entdecken verschiedene Pflanzen. Zusätzlich haben sie einen kleinen Kräutergarten angelegt. Der respektvolle Umgang mit der Natur steht dabei im Mittelpunkt. Gleichzeitig zeigt sich, dass die Kinder im Wald zur Ruhe kommen, Stress abbauen und ein ausgeglicheneres Verhalten zeigen. Auch ihre Empathiefähigkeit wird dort sichtbar gestärkt.

Ergänzend finden regelmäßig Koch- und Backaktivitäten statt, bei denen die Kinder praktische Techniken erlernen. Hierfür wird auch die Schulküche genutzt. Die Kinder arbeiten möglichst selbstständig und setzen sich dabei mit Hygiene- und Sicherheitsregeln auseinander.

Beim Bauen werden zudem mathematische und statische Zusammenhänge erfahrbar. In allen Einheiten stehen hierfür Materialien wie Kapla-Steine, Lego oder Murmelbahnen zur Verfügung.

Außerdem ist ein Gartenprojekt geplant. Die Kinder des Zyklus 2 lernen dabei Grundlagen des Pflanzens, der Pflege und der Ernte von Obst, Gemüse und Kräutern. Durch das Anlegen eines Herbariums entdecken sie verschiedene Pflanzenarten. Die Kinder des dritten und vierten Zyklus haben bereits Kräuter und Beeren auf der Dachterrasse gepflanzt. Ziel ist es auch, neue Obst- und Gemüsesorten sowie Geschmäcker kennenzulernen.



Bei all diesen Aktivitäten und Projekten steht die Autonomie der Kinder im Vordergrund. Es ist uns wichtig, dass sie ihre Ideen ausprobieren und weiterentwickeln können – auch wenn nicht alles auf Anhieb gelingt. Gerade dadurch entstehen nachhaltige Lernprozesse. Wir trauen den Kindern Kompetenzen zu und ermöglichen ihnen, möglichst selbstständig zu arbeiten. Diese wertschätzende Haltung des pädagogischen Personals sowie das eigenständige Ausprobieren fördern Motivation, die sich oft auf andere Kinder überträgt. Gleichzeitig erleben die Kinder Erfolgserlebnisse und entwickeln Kompetenzen, auf die sie stolz sind.

Bewegung[3] , Körperbewusstsein, Gesundheit

m SEA „Bei der Gemeng“ haben die Kinder vielfältige Möglichkeiten, ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachzugehen. Durch die drei Bewegungsräume, die Sporthalle, die beiden Schulhöfe sowie den Multisportplatz und das Fußballfeld in der Dorfmitte können den Kindern zahlreiche Bewegungs- und Sportangebote angeboten werden. Die Aktivitäten orientieren sich dabei an den Interessen und Wünschen der Kinder, sodass in allen Zyklen ausreichend Bewegungsmöglichkeiten geschaffen werden. Dies ist besonders wichtig, da wir beobachten, dass Kinder nach dem Schulalltag ein großes Bedürfnis nach körperlicher Aktivität haben. Gleichzeitig erleben wir täglich, wie Sport und Bewegung zu ihrem emotionalen Ausgleich beitragen.

Unsere pädagogische Haltung ist dabei bedürfnisorientiert: Angebote, die bei den Kindern besonders gut ankommen, werden über längere Zeit weitergeführt. Gleichzeitig legen wir großen Wert auf Fairness,

[3] Siehe auch Anhang 3: “Zesummen aktiv”

Autonomie und einen respektvollen Umgang miteinander. Fairness wird beispielsweise durch ein Kartensystem anerkannt. Kinder, die sich fair und respektvoll verhalten, erhalten eine grüne Karte und damit die Möglichkeit, freitags an besonderen Wunschaktivitäten in der Sporthalle teilzunehmen. Konflikte, die während Bewegungsangeboten entstehen, werden – wenn nötig mit Unterstützung des pädagogischen Personals – zeitnah und konstruktiv aufgearbeitet.

Um auch Kinder anzusprechen, die sich seltener an klassischen Sportangeboten beteiligen, werden alternative Bewegungsangebote wie Tanzaktivitäten oder „Boy's and Girl's Day"-Aktivitäten organisiert. Diese stoßen ebenfalls auf großes Interesse und sind häufig vollständig belegt. Besonders Mädchen, die sich in gemischten Sportgruppen teilweise weniger zutrauen, genießen die Möglichkeit, in einer geschützten Gruppe aktiv zu sein.

Aktuell findet beispielsweise für die Kinder des dritten und vierten Zyklus ein Fußballprojekt statt, bei dem die Kinder einmal pro Woche in Mannschaften gegeneinander antreten. Die Plätze sind regelmäßig vollständig belegt. Zusätzlich werden Turniere in verschiedenen Sportarten wie Völkerball oder Baseball angeboten.

Bei allen Bewegungs- und Sportangeboten vermitteln wir den Kindern, dass nicht die Leistung im Vordergrund steht, sondern die Freude an der Bewegung, die Erweiterung der eigenen Kompetenzen, das Wahrnehmen des eigenen Rhythmus sowie ein fairer Umgang miteinander.

Turniere mit anderen SEAs stehen zudem noch in Planung.

Darüber hinaus organisiert und begleitet der SEA Bartringen die LASEP-Angebote im Dorf. Alle Schulkinder vom Zyklus 1.1 bis 4.2 haben die Möglichkeit, daran teilzunehmen. Die Kurse fördern unterschiedliche motorische Bereiche wie Balance, Ausdauer, Körperkontrolle, Rhythmik und Kraft und werden selbstverständlich altersgerecht gestaltet. Unser hauseigener Sportwissenschaftler plant diese Angebote gemeinsam mit mehreren Erzieherinnen und Erziehern.

Auch im Bereich Ernährung erwerben die Kinder wichtige Kompetenzen für eine gesunde Lebensweise. Durch eine angenehme Atmosphäre in den Restauranträumen schaffen die Erzieherinnen und Erzieher einen Rahmen, in dem Essen mit Freude und Gemeinschaft verbunden wird. Gleichzeitig werden die Kinder an ein gesundes und ausgewogenes Essverhalten herangeführt.

Die Kinder haben täglich eine vielfältige Auswahl an Gemüse, Obst und Hauptspeisen. Zusätzlich wird stets eine vegetarische Alternative angeboten. Dabei lernen die Kinder zunehmend, auf die Signale ihres eigenen Körpers zu achten und wahrzunehmen, wann sie hungrig oder satt sind. Darüber hinaus werden beim gemeinsamen Essen wichtige Hygieneprinzipien und Tischkultur im Alltag vermittelt.

6.2. Transitionsbegleitung:

Es ist uns ein großes Anliegen, dass Transitionen in unserem Haus positiv, sicher und kindgerecht gestaltet werden. Aus diesem Grund organisieren wir zum Ende jedes Schuljahres einen Tag der offenen Tür. Dabei erhalten Kinder und Eltern die Möglichkeit, einen ersten Einblick in die Räumlichkeiten zu gewinnen und das pädagogische Personal kennenzulernen.

Kinder, die innerhalb des SEA in ein anderes Gebäude oder einen anderen Flügel wechseln, werden im Laufe des dritten Trimesters schrittweise auf diesen Übergang vorbereitet. In kleinen Gruppen besuchen sie gemeinsam mit einer Bezugsperson aus dem SEA „am Beiestack“ das Gebäude „bei der Gemeng“. Dort lernen sie die neuen Räumlichkeiten, das pädagogische Personal sowie die Abläufe kennen. Ziel ist es, den Kindern einen sicheren und vertrauten Übergang in die neue Umgebung zu ermöglichen. Auch die Kinder aus dem Zyklus 2.2 und 3.2 werden auf diese Weise stundenweise an ihren zukünftigen Flügel herangeführt. Dabei beziehen wir bewusst Kinder mit ein, die sich bereits in diesem Bereich eingelebt haben, sodass sie den neuen Kindern die Erzieherinnen und Erzieher sowie die Räumlichkeiten vorstellen und erste Orientierung geben können.

Auch für Kinder, die ihr vorletztes oder letztes Jahr im SEA verbringen, bieten wir eine gezielte Transitionsbegleitung in das örtliche Jugendhaus an. Die Erzieherinnen und Erzieher des vierten Zyklus arbeiten hierfür eng mit dem Team des Jugendhauses zusammen. Kinder, die dies wünschen, besuchen regelmäßig gemeinsam mit einer Bezugsperson aus unserem Haus das Jugendhaus. So können sie das dortige Personal, die Räumlichkeiten sowie die Abläufe kennenlernen und sich frühzeitig mit der neuen Umgebung vertraut machen.

Auch die täglichen Transitionen von der Schule in den SEA werden bewusst gestaltet. Uns ist wichtig, dass sich Kinder und pädagogisches Personal bei der Abholung persönlich begrüßen. Dadurch kann die aktuelle Stimmung der Kinder unmittelbar wahrgenommen werden, und bei Bedarf entsteht direkt Raum für ein erstes Gespräch. Gleichzeitig bietet dieser Übergang die Möglichkeit mit dem Schulpersonal, wichtige Informationen zum Wohlbefinden der Kinder auszutauschen. Wenn möglich, wird eine Klasse stets von derselben Bezugsperson abgeholt, wodurch zusätzliche Sicherheit, Verlässlichkeit und Vertrauen entstehen.

7. BILDUNGSPARTNERSCHAFTEN

7.1. Bildungspartnerschaften mit Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern erfolgt unter anderem im Rahmen von Versammlungen der „Kommission SEA“.

Zusätzlich werden Elterngespräche geführt. Diese finden entweder auf Wunsch der Eltern statt oder werden vom pädagogischen Personal initiiert, wenn Beobachtungen dies erforderlich machen. Die Inhalte werden im Team besprochen, sodass alle Beteiligten gemeinsam in eine einheitliche Richtung arbeiten können. Bei Bedarf finden Nachgespräche statt, um Maßnahmen anzupassen und weiterzuentwickeln.

Grundlage aller Interaktionen mit den Eltern ist eine wertschätzende Haltung, die von gegenseitigem Respekt, Transparenz und Ehrlichkeit geprägt ist. Dabei ist uns bewusst, dass Eltern die Expertinnen und Experten für ihre Kinder sind. Gespräche werden sachlich, professionell und auf Augenhöhe geführt. Aktives Zuhören spielt hierbei eine zentrale Rolle.

Der Erstkontakt mit den Eltern ist von besonderer Bedeutung, da er die Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit bildet. Während der Eingewöhnungsphase haben die Eltern intensiveren Kontakt zum pädagogischen Personal und lernen das gesamte Team kennen.

Ziel der Zusammenarbeit ist stets die bestmögliche Unterstützung der Entwicklung und des Wohlbefindens des Kindes. Anliegen und Rückmeldungen der Eltern werden ernst genommen und konstruktiv bearbeitet. In Konfliktsituationen ist es uns wichtig, dass die beteiligte oder beobachtende Fachkraft das Gespräch mit den Eltern führt, um Transparenz und Offenheit zu gewährleisten.

Um den Eltern Einblicke in den Alltag ihrer Kinder zu ermöglichen, steht im Eingangsbereich eine Fotowand zur Verfügung. Zusätzlich werden Eindrücke aus dem Alltag über die App „DIMMI“ geteilt.

7.2. Bildungspartnerschaften mit (externen) Fachkräften

Für bestimmte Projekte arbeiten wir zeitweise mit externen Fachkräften zusammen. So konnten wir bereits Erfahrungen mit einem Anti-Aggressions-Trainer sowie einer Chorleiterin sammeln.

Ein weiterer wichtiger Partner ist der Service „Incluso“. Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, Kinder mit besonderen Bedürfnissen bestmöglich zu begleiten. Gemeinsam werden Strategien entwickelt, um angemessen auf herausfordernde Situationen im Alltag zu reagieren.

Eine zentrale Bildungspartnerschaft besteht zudem mit dem Schulpersonal. In regelmäßigem Austausch werden Beobachtungen zum Verhalten der Kinder besprochen und gemeinsame Absprachen getroffen. Dadurch entsteht ein kontinuierlicher Informationsfluss zwischen Schule und SEA, der eine ganzheitliche Begleitung der Kinder ermöglicht.

7.3. Kooperation und lokale Vernetzung

Ein regelmäßiger Austausch mit der Bürgermeisterin und dem Schöffenrat findet statt.

Darüber hinaus ist unser SEA lokal mit ortsansässigen Sportvereinen sowie der Musikschule vernetzt.

Durch die Mitwirkung an verschiedenen Projekten sind wir aktiv in das soziale Dorfleben eingebunden:

- „Wantermaart“
- „Sharing Music“
- Schulfest
- Sommerprogramm
- „Bartreng beweegt sech“
- „Multi-Culti“
- „Zero Waste“
- „Family Day“

8. QUALITÄTSENTWICKLUNG

8.1. Qualitätsmanagement

8.1.1. Evaluation von Bildungsprozessen

Die Evaluation der Bildungsprozesse erfolgt in unserem Haus kontinuierlich durch Beobachtung, Dokumentation und gemeinsame Reflexion der pädagogischen Arbeit. Bildungsprozesse der Kinder werden im Alltag durch das pädagogische Personal aufmerksam wahrgenommen und anhand von Aktivitäten, Projekten, Alltagssituationen sowie sozialen Interaktionen dokumentiert. Dabei stehen insbesondere die Interessen, Bedürfnisse, Kompetenzen und individuellen Entwicklungsprozesse der Kinder im Mittelpunkt.

Die gewonnenen Beobachtungen werden regelmäßig in Team- und Gruppensitzungen reflektiert und gemeinsam mit der Leitung ausgewertet. Dabei wird überprüft, inwiefern die pädagogischen Angebote den Bedürfnissen der Kinder entsprechen, Bildungsprozesse anregen und die gesetzten Ziele erreicht werden.

Die daraus gewonnenen Erkenntnisse fließen unmittelbar in die Weiterentwicklung von Projekten, Raumgestaltung, Materialauswahl sowie in die pädagogische Planung ein. Bei Bedarf werden gemeinsam neue pädagogische Handlungsstrategien entwickelt und bestehende Angebote angepasst.

Auch Rückmeldungen der Kinder, des Teams sowie der Eltern werden als wichtiger Bestandteil der Evaluation verstanden und in die Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit einbezogen. Besonders das Feedback der Kinder besitzt für uns einen hohen Stellenwert, da es wichtige Hinweise auf ihre Interessen, Bedürfnisse und ihr Wohlbefinden im Alltag gibt.

8.1.2. Feststellung und Entwicklung pädagogischer Qualität

Die Feststellung und Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität erfolgt in unserem Haus durch einen kontinuierlichen Austausch zwischen Leitung und pädagogischem Personal sowie durch die gemeinsame Reflexion alltäglicher Prozesse.

Hierzu finden wöchentliche Team- und Gruppenversammlungen statt, in denen pädagogische Abläufe, organisatorische Strukturen, Bedürfnisse der Kinder sowie besondere Alltagssituationen gemeinsam reflektiert und bei Bedarf angepasst werden. Dabei ist es uns wichtig, Entscheidungen gemeinsam mit dem gesamten Team zu treffen, damit diese von allen mitgetragen und im Alltag authentisch gelebt werden können.

Kurze tägliche Briefings sichern zusätzlich einen transparenten Informationsfluss innerhalb des Teams. Dabei werden aktuelle Aktivitäten, Projekte sowie besondere Beobachtungen ausgetauscht, sodass pädagogische Angebote abgestimmt, bedürfnisorientiert und qualitativ hochwertig umgesetzt werden können.

Die Dokumentation und anschließende Reflexion von Aktivitäten und Projekten unterstützt zusätzlich die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer pädagogischen Qualität. Auch Rückmeldungen von Kindern und Eltern werden bewusst aufgenommen und als wertvolle Impulse für Entwicklungsprozesse genutzt.

8.2. Fortbildung des Teams/Teamentwicklung

Alle Mitglieder unseres Teams nehmen entsprechend den Vorgaben des Ministeriums regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil. Dabei achten wir darauf, dass die gewählten Themen zu unserem pädagogischen

Konzept passen und die fachliche Weiterentwicklung unserer pädagogischen Haltung sowie unserer Handlungsfelder unterstützen.

Ebenso wird darauf geachtet, dass Fortbildungen möglichst an die jeweiligen Arbeitsbereiche, Räumlichkeiten und fachlichen Schwerpunkte der einzelnen Mitarbeitenden angepasst sind.

Mitarbeitende, die an einer Weiterbildung teilgenommen haben, geben ihr neu erworbenes Wissen in Form von Handreichungen, Teamvorstellungen oder fachlichem Austausch an das gesamte Team weiter, sodass alle von neuen Erkenntnissen profitieren können. Dies stärkt den gemeinsamen Wissensaufbau sowie die pädagogische Qualität unserer Einrichtung.

Neue Mitarbeiter werden durch das sogenannte „Onboarding“ in unsere Arbeitsweisen herangeführt. In den ersten beiden Wochen lernen sie alle Räumlichkeiten, Abläufe, Regeln und Prozeduren des SEAs kennen. Durch die Zusammenarbeit mit einem Teammitglied werden Haltungen und pädagogische Werte vermittelt.

8.3. Reflexion und Supervision

Die regelmäßige Reflexion der eigenen pädagogischen Haltung und des professionellen Handelns ist ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit. Diese findet sowohl in wöchentlichen Team- und Gruppenversammlungen als auch im täglichen Austausch innerhalb des Teams statt. Dabei werden pädagogische Situationen, Herausforderungen im Alltag sowie die eigene Haltung gemeinsam reflektiert und weiterentwickelt.

Zusätzlich finden regelmäßig Mitarbeitergespräche zwischen Leitung und pädagogischem Personal statt. Dabei stehen die persönliche Entwicklung, das Wohlbefinden, die Arbeitsweise sowie individuelle Stärken und mögliche Unterstützungsbedarfe im Mittelpunkt.

Bei herausfordernden pädagogischen Situationen besteht zudem die Möglichkeit, externe Fachpartner, wie beispielsweise den *Service Incluso*, beratend hinzuzuziehen. Dies unterstützt das Team in der professionellen Reflexion und in der Entwicklung individueller Lösungsstrategien.

Grundsätzlich werden alle Mitarbeitenden ermutigt, Verantwortung zu übernehmen, eigene Ideen einzubringen und aktiv an Entscheidungsprozessen mitzuwirken. Dies stärkt Motivation, Eigeninitiative und die Identifikation mit unserer gemeinsamen pädagogischen Haltung

8.4. Adaptierung des Konzeptes

Dies ist die vierte Version unseres pädagogischen Konzeptes. In dieser Überarbeitung werden die Entwicklungen und Veränderungen des SEA seit der vorherigen Version beschrieben. Diese sind aus den Bedürfnissen und Wünschen der Kinder, der fachlichen Weiterentwicklung des Personals sowie aus neuen strukturellen und materiellen Ressourcen entstanden.

Die pädagogischen Schwerpunkte unserer Arbeit sind:

- **Partizipation:**

Partizipation ist in unserer Einrichtung ein übergreifendes Bildungsprinzip und prägt unseren gesamten pädagogischen Alltag. Das pädagogische Personal legt großen Wert darauf, dass alles, was möglich ist, gemeinsam **mit** und **durch** die Kinder gestaltet wird. Aktivitäten, Projekte und Alltagsstrukturen orientieren sich an ihren Interessen, Bedürfnissen und Ideen. Dadurch erwerben die Kinder wichtige Kompetenzen wie Selbstwirksamkeit, Verantwortungsbewusstsein und Entscheidungsfähigkeit.

• **Bewegung:**

Da wir beobachten, dass Kinder nach dem Schulalltag ein ausgeprägtes Bedürfnis nach Bewegung haben, nimmt dieser Bereich in unserer Einrichtung einen besonderen Stellenwert ein. Aus diesem Grund haben wir einen hauseigenen Sportwissenschaftler eingestellt, der den Bewegungs- und Sportbereich fachlich begleitet. Zusätzlich zur LASEP verfügt jedes Gebäude über ein eigenes Sport- und Bewegungsteam. In regelmäßigen Teamsitzungen werden Bewegungsangebote reflektiert und weiterentwickelt, sodass die Kinder gezielt in ihrer Motorik, ihrem Körperbewusstsein und ihren sportlichen Fähigkeiten gefördert werden. Der Sportwissenschaftler begleitet dabei die Umsetzung verschiedener Sportprojekte mit seinem fachlichen Know-how und trägt zur pädagogischen Qualitätssicherung bei.[4]

[4] Siehe Anhang 3

9. LITERATURVERZEICHNIS

- Ministère de la Famille de l'Intégration (2013). Arbeitspapier „Leitlinien zur non-formalen Bildung im Kindes und Jugendalter"
- Armin Krenz, Prof. Dr. (2012). Konzeptionsentwicklung in Kindertagesstätten. HRSG.: SCHUBI Lernmedien. 2. Auflage
- https://www.enfancejeunesse.lu/de/instruments-qualite Stand: 07/05/2026
- Service National de la Jeunesse (2017): "Handbuch zur Konzeptionserstellung für die Kindertageseinrichtungen (SEA) "

10. ANHANG

10.1. Anhang 1: Aufgaben der Leitung

1. Die **Direktionsbeauftragte** und die **stellvertretenden Direktionsbeauftragte** haben folgende Aufgaben:

- Die Kommunikation mit den verschiedenen Ministerien (für Bildung, Kinder und Jugend, für Gesundheit, für Familie, …)
- Die Zulassung (Agrément) des SEAs
- Die Verwaltung des Budgets
- Die jährlichen Abrechnungen
- Die Kommunikation mit dem SNJ und dem Agent Régional
- Der Überblick und Genehmigungen von Weiterbildungen
- Die Organisation und Kommunikation mit Schöffenrat
- Die Vorstellungsgespräche und Kandidaturen
- Die Verwaltung vom Personal (Urlaubsanfragen, Weiterbildungen, monatliche Stundenabrechnungen, interne Vorschriften für das Personal
- Die Einschreibungen der Kinder, Änderungen der Einschreibungen, interne Vorschriften für die Eltern
- Die Bestellungen des Materials
- Die Kommission SEA und Schulkommission
- Der PEP
- Die Kooperation mit externen Institutionen: Sozialarbeiter, Restaurant Service und Küche, Putzfirma, …
- Die Verwaltung der Präsenzen der Kinder (PGI)
- Die Auszubildenden: LTPES und andere Lyzeen
- …

1+2. Die **Direktionsbeauftragte**, die **stellvertretenden Direktionsbeauftragten** und die **Verantwortlichen der beiden Gebäude** haben folgende gemeinsame Aufgaben:

- Das Festlegen des pädagogischen Konzepts
- Organisationsarbeit
- Die Betreuung und Anleitung des Personal
- Die Umsetzung der pädagogischen Arbeit beaufsichtigen
- Die Beziehungen zwischen den Partnern des sozialen Netzwerks des Kindes pflegen
- Elternarbeit
- Die Kommunikation mit dem Lehrpersonal
- Die Ausarbeitung des Sommerprogramms
- Das Abhalten von Versammlungen und Beratungssitzungen
- …

2. Die Aufgaben der **Verantwortlichen der Gebäude „ „bei der Gemeng“** sind folgende:

- Das Abhalten von Teamversammlungen mit dem Personal der verschiedenen Gebäude
- Die Besprechungen der Wochenpläne mit dem betreuenden Personal
- Das Lesen und Besprechen der Einträge des betreuenden Personals im Logbuch
- Das theoretische Strukturieren des Tagesablaufs

- Die Leitung des Personals und den Ansprechpartner für dieses
- Die Begleitung von pädagogischen Aktivitäten und Projekten
- Die Kommunikation zwischen der Direktion und dem betreuenden Personal
- …

10.2. Anhang 2: Règlement interne

RÈGLEMENT MODIFIÉ DE FONCTIONNEMENT INTERNE D'ORGANISATION DU SERVICE D'ÉDUCATION ET D'ACCUEIL DU 11.07.2023 VERSION COORDONNÉE

Art. 1 - CRITÈRES D'ADMISSION

Tous les enfants habitant la commune et fréquentant l'enseignement fondamental de la Commune de Bertrange peuvent profiter des services organisés dans le cadre du Service d'Education et d'Accueil Bertrange (SEA).

Les enfants non-résidents admis à l'école fondamentale de Bertrange en raison du fait d'être gardés par un membre de famille ou toute autre personne habitant la commune ne sont pas admissibles au Service d'Education et d'Accueil Bertrange (SEA).

Art. 2 - MODALITÉS ET PRIORITÉ D'INSCRIPTION POUR LES FAMILLES PRIORITAIRES

L'inscription des enfants se fait par année scolaire selon les besoins des familles. Les inscriptions se font par ordre de priorité :

1. dossiers des familles monoparentales qui travaillent et des familles où les deux parents travaillent
2. dossiers des familles en situation de précarité et d'exclusion sociale

L'identification des enfants en situation de précarité et d'exclusion sociale se fait suivant les dispositions de l'article 23 (2) de la loi modifiée du 4 juillet 2008 sur la jeunesse.

En cas de dépassement du nombre de demandes par rapport aux places disponibles, les familles intéressées sont inscrites sur une liste d'attente dans l'ordre chronologique de leur demande, et contactées au fur et à mesure où des disponibilités se présentent.

Si le nombre d'inscriptions dépasse le nombre de places disponibles au SEA, les enfants ne pourront être inscrites que pour les plages horaires pendant lesquelles les parents travaillent.

Les demandes d'inscription doivent être complètes, faute de quoi le dossier sera retourné à l'expéditionnaire.

Les documents suivants sont à remettre lors de l'inscription:

- **Fiches d'inscription**
  - pour la **période scolaire** (cycle 1 précoce **ou** cycles 1.1-4.2) **et**
  - pour la **période de vacances scolaires** (cycles 1 précoce - 4.2) même si l'enfant ne profite pas des services du SEA
  - pour la **période d'adaptation**: seulement pour les enfants qui veulent bénéficier de cette période et qui n'ont pas encore profité des services du SEA Bertrange
- **Fiche médicale** remplie par le(s) parent(s) ou tuteur(s)
- **Certificat médical** en cas **d'allergie ou d'intolérance alimentaire:** le formulaire doit être rempli par le médecin traitant

- **PAI (Projet d'Accueil Individualisé)** pour les enfants atteints d'une **maladie chronique** ou ayant des **besoins de santé spécifiques** comme des allergies, des allergies alimentaires, de l'asthme, des maladies cardiaques, du diabète, de l'épilepsie et de l'hémophilie.
- **Certificats de travail récents**
  - **employé(e)/(s) ou fonctionnaire(s):** le certificat doit être rempli par l'employeur en indiquant
    - le type de contrat (CDI ou CDD → avec début/fin du contrat)
    - le degré d'occupation (50%,75%,100% …)
    - l'horaire exact de travail

    → les contrats de travail, fiches de salaire ou autres pièces ne sont pas acceptés!

    ou
  - **parent(s) travaillant en tant qu'indépendant(s):**
    - certificat de travail (déclaration sur l'honneur) établi par la personne concernée
    - l'horaire exact de travail
- **Certificat d'affiliation délivré par le CCSS**
- **Copies**
  - de la carte de vaccination
  - de la carte de sécurité sociale
  - du contrat « Chèque Service Accueil ».
- **Pour les familles non-résidentes:**
  - certificat de résidence élargi délivré par la commune de résidence.
- **La nécessité d'une inscription au SEA peut en outre être attestée par les pièces suivantes :**
  - maladie grave d'un parent ou de la fratrie → certificat du médecin traitant est requis
  - la fréquentation d'un SEA est ordonnée par jugement
  - la fréquentation est recommandée par un service familial ou un assistant social

Des inscriptions, des changements ainsi que des inscriptions ponctuelles ou supplémentaires ne pourront être acceptés que dans la limite des places disponibles et après accord des responsables du SEA. Les parents doivent remplir et remettre le document « modification d'inscription » pour tout changement d'inscription de leur enfant. Le changement sera pris en compte après un délai d'une semaine, soit 5 jours ouvrables, sauf en cas d'urgence. Les fiches d'inscription ainsi que toute autre pièce nécessaire à l'inscription sont disponibles au SEA et sur le site internet de la Commune de Bertrange.

Pour les inscriptions « selon plan de travail » ou irrégulières, les parents sont tenus à remplir la fiche « inscription mensuelle » et de la remettre au SEA Bertrange au plus tard 5 jours avant le début du mois en question.

Les parents sont obligés d'informer l'administration du SEA en cas de changement de situation (professionnelle ou familiale). Le changement de situation peut entraîner l'annulation de l'inscription de l'enfant/des enfants concerné/s au cours de l'année. Le SEA se réserve le droit de demander toute autre pièce concernant la situation professionnelle de la famille durant toute l'année scolaire. Un congé parental à plein temps pris pour un des enfants du ménage doit être considéré comme une période sans emploi, car le parent concerné est indemnisé par la « Caisse pour l'avenir des enfants ».

La procédure d'inscription de l'enfant au SEA est suivie de l'envoi d'une lettre de confirmation, accompagnée du règlement d'ordre interne. L'inscription ne sera effective qu'après le retour du règlement d'ordre interne signé par les parents.

Art. 3 - MODALITÉS D'INSCRIPTION POUR LES FAMILLES NON-PRIORITAIRES :

« FRIENDS DAY »

Les familles « non-prioritaires » pourront inscrire leur(s) enfant(s) pour les mardis, jeudis et pendant les vacances scolaires. Un courrier est envoyé aux familles après la rentrée scolaire et les enfants pourront intégrer le SEA **pour le Congé de la Toussaint**.

- Les enfants peuvent participer au « friends day » s'ils fréquentent les **cycles 1-4 de l'école fondamentale de Bertrange (hors précoce),** après **inscription préalable** et ceci dans la limite des places disponibles.
- Le « friends day » est proposé pendant la période scolaire chaque mardi et jeudi entre 12.00 et 14.00 heures et 14.00 et 18.30 heures et pendant les vacances solaires entre 7.00 et 18.30 heures.

Documents à remettre

- **Fiches d'inscription**
- **Fiches d'inscription** pour la **période de vacances scolaires**, même si l'enfant ne profite pas des services du SEA
- **Fiche médicale** remplie par le(s) parent(s) ou tuteurs(s)
- **Certificat médical** en cas **d'allergie ou d'intolérance alimentaire:** le formulaire doit être rempli par le médecin traitant
- **PAI (Projet d'Accueil Individualisé)** pour les enfants atteints d'une **maladie chronique** ou ayant des **besoins de santé spécifiques** comme des allergies, des allergies alimentaires, de l'asthme, des maladies cardiaques, du diabète, de l'épilepsie et de l'hémophilie
- **Copies**
  - de la carte de vaccination
  - de la carte sécurité sociale
  - du contrat « Chèque Service Accueil ».
- **Pour les familles non-résidentes:**
  - certificat de résidence élargi délivré par la commune de résidence.

La procédure d'inscription de l'enfant au « friends day » est suivie de l'envoi d'une lettre de confirmation, accompagnée du règlement d'ordre interne. L'inscription ne sera effective qu'après le retour du règlement d'ordre interne signé par les parents.

Art. 4 - SERVICES PROPOSÉS

Suivant le règlement grand-ducal modifié du 14 novembre 2013 concernant l'agrément à accorder aux gestionnaires de services d'éducation et d'accueil pour enfants, tout service d'éducation et d'accueil pour enfants doit fournir les prestations suivantes (Art. 2):

1. détente et repos
2. une restauration équilibrée
3. des études surveillées consistant à offrir aux enfants scolarisés un cadre favorable à l'exécution des devoirs à domicile de façon autonome, dans des conditions de calme avec une surveillance et un soutien minimal.
4. des activités qui sont établies et mises en œuvre conformément aux champs d'action définies par le cadre de référence national « éducation non formelle des enfants et des jeunes » de la loi modifiée du 4 juillet 2008 sur la jeunesse.

Ces prestations sont adaptées à l'âge de l'enfant.

Activités pédagogiques

Après les repas de midi, pendant les après-midis et les vacances scolaires, les enfants ont le choix parmi différents ateliers proposés par le personnel éducatif du SEA. Le personnel encadrant propose également des projets pédagogiques auxquels les enfants peuvent participer.

Soutien organisationnel aux devoirs à domicile

Pendant la période scolaire, le soutien organisationnel aux devoirs à domicile fait partie des prestations fournies d'office aux enfants scolarisés dans les cycles 2 à 4 de l'enseignement fondamental et inscrits au SEA. Le soutien organisationnel aux devoirs est assuré quotidiennement à des horaires fixes, sauf le vendredi.

Les devoirs à domicile sont des tâches confiées aux élèves par l'enseignant et à réaliser après les heures de cours. Ce sont des exercices de répétition, des corrections, des approfondissements que l'enfant est supposé pouvoir exécuter en toute autonomie. La réalisation des devoirs pendant les créneaux prévus à cet effet n'est pas obligatoire et le personnel du SEA n'est pas habilité à contraindre les enfants à s'y consacrer.

L'objectif est de répéter les contenus traités en classe. La préparation des devoirs à domicile ainsi que leur correction incombent à l'enseignant en charge du domaine de développement et d'apprentissage concerné. Il ne relève donc pas du rôle du personnel éducatif de corriger les devoirs, ni d'étudier avec eux pour les devoirs en classe.

Le personnel encadre les enfants en les aidant à organiser leur travail. Une fois les devoirs terminés, il vérifie avec eux qu'ils ont été réalisés dans leur intégralité. En cas de difficultés, l'enfant en informe l'éducateur, qui les note dans le « Bichelchen » afin d'en informer les parents ainsi que l'enseignant.

Si l'enfant ne respecte pas les conditions de calme requises dans la salle dédiée aux devoirs à domicile, le SEA se réserve le droit de lui demander de quitter la salle. Les parents sont informés de cette décision.

Dispositif « Zesummen aktiv »

Les services d'éducation et d'accueil proposent quotidiennement deux créneaux horaires d'activités physiques aux enfants scolarisés de 4-12 ans. L'objectif est d'élargir et de diversifier l'offre d'activités physiques accessibles aux enfants dans les services d'éducation et d'accueil pour enfants scolarisés pour promouvoir l'accès à une offre de qualité adaptée aux envies et capacités des enfants.

LASEP

Les cours sportifs de la LASEP sont organisés et animés par le personnel éducatif du SEA pour les enfants scolarisés âgés de 4 à 12 ans. Les inscriptions se font par année et dans la limite des places disponibles par groupe.

Activités de loisirs pour les enfants

Pendant la période scolaire, les enfants inscrits au SEA sont accompagnés sur différents trajets les après-midis entre 14.00, respectivement 15.45, et 18.00 heures. Pendant l'heure de midi aucun trajet ne pourra être assuré. Les trajets se font uniquement pour les cours collectifs des associations (non-commerciales) organisés sur le campus scolaire « Atert » et « Gemeng ». Les parents doivent impérativement remplir la fiche des trajets prévue à cet effet. A défaut, les enfants ne pourront pas profiter d'un accompagnement. Tout changement doit être notifié par écrit moyennant cette fiche.

Les trajets suivants sont accompagnés par le personnel du SEA :

- LASEP
- Ecole de musique ArcA (cours collectifs) jusqu'au cycle 2.2 inclus

Autres activités de loisir et cours individuels

Les enfants peuvent s'absenter des services du SEA pour d'autres activités de loisir ou l'assistance à des cours individuels sous la responsabilité et avec l'autorisation expresse des parents. Les parents doivent remplir une « autorisation de sortie » avec l'horaire de ces activités et communiquer par écrit tout changement éventuel.

Activités en collaboration avec la commune

- Conseil communal pour enfants (Cycles 3.2 et 4)
- Participation à différentes manifestations communales
- Activités d'été
- Ramassage scolaire

Activités en collaboration avec le personnel enseignant

- Cours d'appui (organisé par les enseignants)
- Conseil communal pour enfants (Cycles 3.2. et 4)
- Coupe scolaire
- Encadrement des enfants à besoins spéciaux
- Excursions et colonies
- « Schoulsportdag »
- Spectacles

Vêtements de rechange

En cas de besoin, des vêtements de rechange appartenant au SEA sont mis à disposition des enfants. Les parents s'engagent par la signature du présent règlement à laver les vêtements et à les retourner dans un état propre au SEA endéans le délai d'une semaine. A défaut, un dédommagement pécuniaire de 10 € par vêtement non retourné sera facturée aux parents.

Art. 5 - PERIODE ADAPTATION

Afin de pouvoir se familiariser avec le nouvel environnement et de faire connaissance avec le personnel encadrant la période d'adaptation est obligatoire pour les enfants du cycle 1 précoce et du cycle 1. Celle-ci est recommandée pour les enfants du cycle 2.1 qui n'ont pas encore fréquenté le SEA. Cette période se déroulera pendant les vacances d'été, après le congé annuel du SEA, et est donc payante.

Les enfants doivent être inscrits moyennant la fiche d'inscription pour la période d'adaptation, mais l'offre sera néanmoins adaptée au rythme et aux besoins des enfants et des parents.

Art. 6 – HORAIRES

Les parents sont obligés de respecter les horaires d'ouverture et de fermeture.

Après 3 récupérations tardives de l'enfant, les parents seront informés par lettre recommandée d'un dédommagement pécuniaire de 20 € qui sera facturé aux parents lors du prochain non-respect des heures de fermeture du SEA. Au cas où le problème persiste, le collège des bourgmestre et échevins peut décider d'exclure l'enfant du SEA par lettre recommandée et avec effet immédiat.

Les trajets entre l'école et le SEA sont assurés par le personnel du SEA. Pour garantir la sécurité des enfants et en vue d'un suivi optimal des arrivées et départs, les enfants qui assistent à ces trajets peuvent uniquement être récupérés au SEA à 12.15 heures, respectivement à 16.00 heures, et non pas durant le trajet.

Période scolaire

Cycle 1 Précoce

SERVICE	HORAIRE	SITE
Accueil du matin*	7.30-8.10 (assuré par le personnel enseignant)	Ecole « Butzenhaus »
Restaurant scolaire	12.00-14.00	SEA Bertrange - « Beiestack »
Encadrement pédagogique	15.45-18.00 (lundi, mercredi, vendredi) 14.00-18.00 (mardi et jeudi)	
Surveillance du soir	18.00-18.30	

** les enfants peuvent être inscrits à l'accueil à partir de 7.00 heures au SEA sur demande des parents si la situation professionnelle le nécessite. Dans ce cas le service sera payant.*

Cycle 1

SERVICE	HORAIRE	SITE
Accueil du matin	7.00-8.00	SEA Bertrange - « Beiestack »
Restaurant scolaire	12.00-14.00	
Encadrement pédagogique	15.45-18.00 (lundi, mercredi, vendredi) 14.00-18.00 (mardi et jeudi)	
Surveillance du soir	18.00-18.30	

Cycles 2 - 4

SERVICE	HORAIRE	SITE
Accueil du matin	7.00-7.40	SEA Bertrange - « Beiestack »
Restaurant scolaire	12.00-14.00	SEA Bertrange - « bei der Gemeng »
Encadrement pédagogique	15.45-18.00 (lundi, mercredi, vendredi) 14.00-18.00 (mardi et jeudi)	
Surveillance du soir	18.00-18.30	

<u>Vacances scolaires</u>

Pour les enfants inscrits, un programme d'activités sera distribué aux parents avant le début de chaque période de vacances scolaires. Les horaires indiqués ci-dessous peuvent varier selon le programme des activités précitées. Les

enfants qui ne sont pas présents à l'heure pour le début de l'activité, ne pourront pas participer à celle-ci. Pendant les vacances scolaires les enfants ne peuvent pas être récupérés durant les activités, ni le matin ni les après-midis.

Cycle 1 Précoce et Cycle 1

SERVICE	HORAIRE	SITE
Accueil du matin	7.00-9.00	SEA Bertrange - « Beiestack »
Activités	9.00-12.00	
Restaurant scolaire	12.00-14.00	
Activités	14.00-17.30	
Surveillance du soir	17.30-18.30	

Cycles 2 - 4

SERVICE	HORAIRE	SITE
Accueil du matin	7.00-9.00	SEA Bertrange - « bei der Gemeng »
Activités	9.00-12.00	
Restaurant scolaire	12.00-14.00	
Activités	14.00-17.30	
Surveillance du soir	17.30-18.30	

Le SEA est ouvert pendant les vacances et congés scolaires repris ci-après, sauf pendant les jours fériés légaux, à savoir:

- le congé de la Toussaint;
- le jour de la Saint-Nicolas, s'il s'agit d'un jour ouvrable;
- la première semaine des vacances de Noël;
- le congé de Carnaval;
- les vacances de Pâques;
- le congé de Pentecôte;
- le mardi de Pentecôte;
- les vacances d'été, à l'exception de quinze jours au début du mois d'août.

Art. 7 - PARTICIPATION FINANCIERE

La participation financière des parents est définie conformément à la loi modifiée du 4 juillet 2008 sur la jeunesse.

Chèque-Service Accueil

Les parents s'engagent à signer le contrat d'adhésion au Chèque-Service Accueil (CSA). Le contrat d'adhésion est valable pour 12 mois à partir de la signature et doit être renouvelé annuellement avant la date d'expiration du contrat, faute de quoi les tarifs maxima sont appliqués.

Avec le chèque-service accueil (CSA), les parents peuvent bénéficier de tarifs réduits. La participation financière de l'Etat est plafonnée à 60 heures par semaine. La participation maximale de l'Etat est plafonnée à 6 euros/heure pour l'accueil d'un enfant dans un service d'éducation et d'accueil. Tout dépassement de ces plafonds est entièrement à la charge des parents. L'Etat participe au maximum au coût de 5 repas par semaine. Tout repas supplémentaire est à la charge des parents.

Gratuité de l'accueil

Cycle 1 Précoce

Les enfants qui fréquentent l'éducation précoce à temps plein, ne sont pas concernés par la mesure de gratuité. Les services, ainsi que les repas servis au SEA pendant la période scolaire et pendant les vacances scolaires sont donc facturés.

Cycles 1-4

La gratuité de l'accueil s'applique aux enfants soumis à l'obligation scolaire, qui fréquentent l'enseignement fondamental (soit pour les enfants à partir de 4 ans accomplis avant le 1er septembre).

- Pendant la période scolaire, les services du SEA ainsi que les repas **sont gratuits**
- Pendant les vacances scolaires, les services du SEA ainsi que les repas **sont payants**. La participation financière des parents ne sera plus plafonnée par un forfait, mais le barème du chèque-service accueil s'appliquera.
  Pour la durée du programme d'été 3 heures par jour seront facturées. (voir également Article 13 : Programme d'été)

Erreurs au niveau des heures facturées

En cas d'erreur au niveau des heures d'accueil facturées, les parents ont le droit de demander une refacturation auprès de la chargée de direction du SEA. La refacturation est soumise à l'accord préalable du collège des bourgmestre et échevins et du Ministère de l'Education Nationale.

Oubli de renouvellement de carte chèque service accueil

Les parents sont responsables du renouvellement de leur adhésion, qui doit être réalisé au plus tard dans le courant du mois de péremption. Au cas où les parents ont oublié de renouveler leur carte à temps, une refacturation ne peut être demandée rétroactivement que pour un maximum de 3 mois. Une seule refacturation par enfant et par période scolaire entière est accordée par la commune en cas d'oubli de renouvellement du contrat chèque service accueil.

Toutes les factures émises par le Ministère de l'Education Nationale doivent néanmoins être payées et seront remboursées après le traitement du Ministère de l'Education Nationale. Cette procédure peut dépasser un an.

En cas de **question ou de réclamation** concernant les factures, les parents sont priés de scanner les factures et de les envoyer en format PDF à l'adresse facturation@sea.bertrange.lu. Un membre de la direction s'en chargera et se mettra en contact avec les parents. Les **attestations de paiement** pour la déclaration d'impôt peuvent être demandées à la même adresse. Celles-ci ne sont disponibles qu'à partir de fin février, début mars.

Art. 8 – ABSENCES

Pendant la période scolaire, toute absence doit être signalée aux responsables du SEA le jour même avant 9.00 heures soit par téléphone (26 312 719), soit par courriel (info@sea.bertrange.lu). Si cette condition n'est pas respectée, un dédommagement pécuniaire de 20€ sera facturée aux parents. Pour les enfants de l'éducation précoce, le volume d'heures ainsi que le repas de la journée en question sont facturés comme non-excusé.

Pour les vacances scolaires, les parents doivent notifier l'absence de leur(s) enfant(s) **un mois avant le début** des vacances scolaires en question. A défaut, les frais de participation aux services préalablement choisis sont facturés (sauf sur présentation d'un certificat médical), à l'exception du repas du midi si le personnel a été avisé avant 9.00 heures le matin. En début de l'année scolaire, une fiche avec les délais d'annulation est mise à disposition des parents.

Art. 9 - ENFANTS MALADES ET ADMINISTRATION DE MEDICAMENTS

Maladie

Les enfants malades, ainsi que les enfants qui n'ont pas fréquenté l'école pour cause de maladie, ne pourront pas profiter des services du SEA. Un enfant malade ou qui se trouve dans un état qui ne lui permet pas de participer au programme quotidien du SEA, ne peut pas y être accueilli (exemple : vomissement, diarrhée, fièvre (>38C), maladie contagieuse ...). Si l'enfant présente une conjonctivite, il ne pourra revenir au SEA qu'après 24 heures de traitement médical.

Tout enfant tombant malade au SEA devra immédiatement être récupéré par un parent ou une autre personne autorisée à reprendre l'enfant. À cette fin, les parents doivent toujours être joignables par téléphone. Si les parents sont dans l'incapacité de se déplacer, une autre personne autorisée doit reprendre l'enfant dans les meilleurs délais.

Projet d'accueil individualisé (PAI)

Les enfants disposant d'un PAI peuvent être accueillis au SEA à condition que celui-ci soit complet et signé, et que la trousse de premiers secours a été remise au personnel du SEA.

Urgence ou accident

En cas d'urgence ou d'accident grave, le personnel du SEA avertit immédiatement les parents. Toutefois, le SEA se réserve le droit de faire appel aux secours si la situation l'oblige.

Administration de médicaments

Les parents sont obligés de remplir le formulaire « délégation de soins pour médicaments » et de fournir une copie de la prescription du médecin (pour tous les médicaments nécessitant une ordonnance médicale). Le cas échéant aucun médicament ne pourra être donné à l'enfant.

Poux

Si l'enfant a des poux, les parents sont priés d'en informer le personnel du SEA. L'enseignant est également informé afin d'éviter la propagation. Si un enfant attrape des poux, il est important de commencer le plus vite possible un traitement anti-poux.

Art. 10 – RÈGLES ET COMPORTEMENT

10.1 Comportement des enfants
Les enfants sont tenus d'avoir un comportement respectueux tant envers les autres enfants qu'envers le personnel du Service d'Education et d'Accueil.

Ils sont également appelés à respecter les infrastructures et le matériel mis à leur disposition.

Le refus de collaboration de la part des parents, respectivement des personnes responsables ou le non-respect des dispositions du présent règlement peuvent entraîner une exclusion temporaire, voire définitive de l'enfant du SEA. Il en est de même en cas de graves problèmes de discipline ou de comportement, représentant un danger pour les autres enfants ou le personnel. En ces hypothèses, les mesures suivantes pourront être prises :

a. Les parents seront, dans un premier temps, convoqués par lettre recommandée à une réunion avec le personnel du SEA, afin de discuter des problèmes qui se posent et de trouver une solution adéquate et durable ;
b. Au cas où les problèmes persisteraient et après un deuxième avertissement de la direction du SEA, le collège des bourgmestre et échevins peut décider d'exclure l'enfant du SEA par lettre recommandée et avec effet immédiat.

10.2 Interdiction de fumer
Il est strictement interdit de fumer dans l'enceinte et à l'intérieur du SEA.

10.3 Sucreries, objets personnels et de valeur

- Les enfants n'amènent ni sucreries, ni jouets personnels.
- L'utilisation des téléphones portables et des montres Smartwatchs pendant les heures d'encadrement est strictement défendue. Les portables resteront donc éteints.
- Le personnel du SEA décline toute responsabilité en cas de dégâts ou perte d'un jouet ou autre objet apporté par l'enfant (portable, écouteurs, etc.). Il en est de même si l'enfant perd de l'argent ou des bijoux.

10.4 Partenariat avec les parents

Afin de garantir un meilleur fonctionnement pendant l'année, le SEA demande aux parents :

- d'être joignables par téléphone à tout moment et de signaler tout changement de coordonnées ;
- de fournir un numéro de contact d'urgence ;
- de se manifester auprès du personnel à l'arrivée et au départ de l'enfant ;
- de contacter l'équipe dirigeante pour toute réclamation ou tout autre problème grave ;
- de contrôler régulièrement les conteneurs « objets perdus ». Ceux-ci sont vidés 3 fois par an et le contenu est remis à une œuvre caritative ;
- d'équiper leur(s) enfant(s) avec des vêtements adaptés à la météo et aux activités proposées.

Art. 11 - DROIT A L'IMAGE

Dans le cadre des activités du SEA, les enfants sont photographiés ou filmés, ceci sur base d'un accord préalable à donner par les parents. Les photos ou films sont destinés à un usage interne et/ou externe (pour les manifestations communales et du SEA, les excursions et activités externes et les publications externes de la commune - bulletin communal, site internet, DIMMI, …. et du SEA).

Dans ce contexte, il est interdit aux enfants, aux parents et à toute autre personne extérieure de prendre des photos ou de filmer dans l'enceinte du SEA Bertrange.

Art. 12 – PERSONNEL

Suivant le règlement grand-ducal modifié du 14 novembre 2013 concernant l'agrément à accorder aux gestionnaires de services d'éducation et d'accueil pour enfants, la tâche principale du personnel dirigeant consiste à (Art. 8):

1. assurer un développement organisationnel;
2. déterminer un concept pédagogique;
3. encadrer et diriger le personnel;
4. surveiller la mise en pratique des prestations conformément aux dispositions de l'article 2 du règlement-grand-ducal modifié du 14.11.2013 ;
5. promouvoir les relations entre les partenaires du réseau social de l'enfant.

La tâche du personnel d'encadrement comprend (Art.11) :

1. la prise en charge pédagogique directe des enfants
2. la préparation des activités
3. la participation aux réunions de service et aux réunions de concertation avec les enseignants
4. les échanges avec les parents des enfants
5. la participation aux séances de formation continue.

Art. 13 - PROGRAMME D'ÉTÉ

Horaire

Chaque année le SEA Bertrange propose, pendant 2 semaines après la fin de l'année scolaire, un programme d'été pour les enfants qui habitent la commune de Bertrange (cycles 1 précoce - 4). Les activités auront lieu du lundi au vendredi de 14.00 à 18.00 heures. Cet horaire pourra varier en cas d'une excursion. Pour ne pas entraver le bon déroulement des activités, l'enfant ne pourra pas être récupéré avant 18 heures.

Le SEA Bertrange sera ouvert pendant toute la durée du programme d'été du lundi au vendredi de 7.00 à 14.00 heures. Les enfants seront accompagnés aux activités du programme d'été. Un service de garde payant est organisé en cas de besoin de 18.00 à 18.30 heures au SEA Bertrange. Une facture est établie pour les plages horaires et les repas pour lesquels l'enfant a été inscrit. Ceci vaut également en cas d'absence de l'enfant, sauf sur présentation d'un certificat médical.

Modalités d'inscription et participation financière

Les inscriptions se font sur base d'un formulaire contenu dans une édition spéciale du bulletin communal. En cas de dépassement du nombre de demandes par rapport aux places disponibles, les familles intéressées sont inscrites sur une liste d'attente dans l'ordre chronologique de la date de réception de leur demande, et contactées au fur et à mesure où des disponibilités se présentent.

Les frais de participation sont à payer par chèque-service accueil. La commune de Bertrange facturera, pour tout enfant inscrit au programme d'été, 3 heures par jour. L'inscription se fait pour une semaine (5 jours) ou pour deux semaines (10 jours).

Après l'inscription, une confirmation de participation avec le programme détaillé sera envoyée aux parents. A partir de ce jour, les frais de participation du programme entier sont à payer (15 heures par semaine), sauf sur présentation d'un certificat médical.

Personnel encadrant

L'organisation du programme, la réalisation des activités ainsi que l'encadrement des enfants sont assurés par le personnel du SEA Bertrange. L'équipe est renforcée par des étudiant(e)s pendant cette période.

Habillement

Les parents veillent à habiller les enfants selon l'activité proposée et selon les conditions météorologiques. Le personnel du SEA se réserve le droit d'exclure un enfant dont l'habillement ne permet pas de participer au programme proposé.

Art. 14 – SÉJOURS ET EXCURSIONS À L'ÉTRANGER

Les parents sont obligés de présenter à l'avance une autorisation parentale émise par l'administration communale de résidence de l'enfant. L'enfant devra se munir de l'original de sa pièce d'identité.

Art. 15 – APPLICATION « DIMMI »

L'application de communication DIMMI permet aux responsables du SEA d'envoyer aux parents des messages et des informations utiles concernant l'organisation et les activités. DIMMI constituera le moyen principal de communication entre le SEA et les parents, ceci à partir de la rentrée scolaire 2024/2025. Une fiche informative est remise aux parents.

Art. 16 - DISPOSITIONS ABROGATOIRES

Le gestionnaire se réserve le droit de modifier et de compléter le présent règlement à tout moment. Le présent règlement modifié entre en vigueur à partir du 01/05/2025.

Fait à Bertrange en double exemplaire, le 27 Oktober 2026.

Les parents ou tuteurs doivent signer un exemplaire et le remettre au SEA Bertrange. A défaut, le SEA se réserve le droit de refuser la demande d'inscription.

„Zesummen Aktiv“

„Screen-Life-Balance“

SEA Bertrange

2025/2026

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung 64

2. Rahmenbedingungen 64

2.1. Infrastruktur 64

2.2. Material 64

2.3. Team 65

2.4. Angebot 65

3. Pädagogische Philosophie 65

3.1. Zielsetzungen 65

3.2. Pädagogische Organisation und Umsetzung 66

3.3. Inklusion und Zugänglichkeit 67

4. Evaluation und kontinuierliche Verbesserung 67

1. Einleitung

Im Rahmen des Projekts „Zesummen Aktiv“ verpflichtet sich unser Service d’Education et d’Accueil (SEA), Bewegung zu fördern und ein gesundes Gleichgewicht zwischen digitalen und körperlichen Aktivitäten zu schaffen. Durch ein vielfältiges und angepasstes Angebot möchten wir den Kindern die Möglichkeit geben, sich zu bewegen, zu erkunden, miteinander zu kooperieren und sich in einem strukturierten, inklusiven und anregenden Umfeld zu entfalten. Dabei ist es uns ein Anliegen, den Kindern ein Verständnis dafür zu vermitteln, wie wichtig körperliche Bewegung für ihre Gesundheit ist.

2. Rahmenbedingungen

2.1. Infrastruktur

Unser Service d’Éducation et d’Accueil (SEA) betreut Kinder in zwei verschiedenen Gebäuden, um alters- und schulzyklusgerecht auf ihre Bedürfnisse eingehen zu können.

Das Gebäude „Beiestack“ ist für Kinder vom „Précoce“ bis zum Ende der Vorschulerziehung (einschließlich Zyklus 1.2) vorgesehen. Es verfügt über einen Bewegungsraum und einen großen, ausgestatteten Außenbereich (mit Tretrollern, mobilen Toren, Rutsche, Kletterbereich, Bäumen, Wiese usw.). Wir haben außerdem dir Möglichkeit das Fußballfeld in 20 Metern Entfernung und die Sporthalle in 500 Meter Entfernung, zu nutzen. Diese Infrastrukturen ermöglichen eine Vielzahl sicherer, entwicklungsfördernder Bewegungsaktivitäten für die Jüngsten.

Das zweite Gebäude „Bei der Gemeng“ richtet sich an Kinder der Zyklen 2 bis 4. Hier gibt es drei verschiedene Bewegungsräume: einen für den Zyklus 2.1, einen für den Zyklus 2.2 und einen gemeinsamen Raum für die Zyklen 3 und 4. Diese Aufteilung erlaubt eine altersgerechte, differenzierte Herangehensweise. Zusätzlich gibt es eine begrünte Dachfläche mit ausreichend Platz zum Laufen, Entdecken, Spielen oder Ausruhen, sowie die Möglichkeit zu Gärtnern. Ein ausschließlich unserer Einrichtung vorbehaltener Multisportplatz steht jederzeit zur Verfügung – ausgestattet mit Toren und Basketballkörben und künftig ergänzt durch eine Kletterwand, Tischtennisplatte und weitere Spielgeräte. Eine Sporthalle liegt direkt daneben und ist leicht zugänglich.

2.2. Material

Wir verfügen über sehr vielfältiges Material – von spezifischer Ausrüstung bis zu allgemeinen Motoriktools (Skateboards, Netze, Hürden usw.). Zur zusätzlichen Anregung stehen auch außergewöhnlichere Materialien zur Verfügung, um den Kindern größtmögliche Abwechslung zu bieten, wie beispielsweise ein Spike Ball Set, Balance Boards, Weitsprungmatten oder Hula-Hoops im Gebäude „Beiestack“. Auch im SEA „Bei der Gemeng“ gibt es abwechslungsreiches Material, wie

Boxssäcke, Medizinbälle, Disk-Golf-Catcher, Jonglierbälle, ein Catch the Flag Set und vieles mehr. Ergänzt wird unser Material durch den Zugang zu kommunaler Ausrüstung und Geräten der kooperierenden Sportvereine.

2.3. Team

Unser Bewegungsteam besteht aus 3 Erziehern und Hilfserzieherin im „Beiestack“ und 5 im SEA „bei der Gemeng“. Dieses wird von unserem hausinternen Sportwissenschaftler geleitet. Die Hälfte des Teams besteht zusätzlich aus aktiven LASEP-Leitern, was fundierte Fachkenntnisse in der Planung und Durchführung von Bewegungsangeboten für Kinder garantiert. Die anderen Mitglieder des Teams sind zudem sehr bewandert im Thema Sport und haben eine große Leidenschaft für Bewegung. Diese Leidenschaft überträgt sich mit Leichtigkeit auf die Kinder.

2.4. Angebot

Unser SEA bietet 5 LASEP Kurse an, welche für die Zyklen 1.1 bis 4 angeboten werden. Diese werden von unseren Leitern geplant und an die Bedürfnisse der Kinder angepasst. Eltern haben hier die Möglichkeit ihre Kinder Anfang des Schuljahres ihre Kinder anzumelden.

Ab dem Schuljahr 2025/2026 wird unsere Einrichtung täglich zwei Zeitfenster für körperliche Aktivitäten für Schulkinder zwischen 4 und 12 Jahren anbieten. Die Nutzung der Sporthalle und des Fußballfeldes ist von 12:00 bis 14:00 Uhr geplant. Parallel dazu sind die Außenbereiche und Bewegungsräume jederzeit frei zugänglich, wobei mindestens ein Bereich immer geöffnet ist.

Zusätzliche Zeitfenster können je nach Bedarf des Kindes angeboten werden.

Während den Schulferien findet täglich mindestens eine betreute sportliche Aktivität statt. Dazu gehören Ausflüge zu spezifischen Outdoor-Angeboten wie Klettern, Trampolin oder Schwimmen. Ergänzend wird freies Spiel entweder draußen oder in der Bewegungshalle angeboten.

3. Pädagogische Philosophie

3.1. Zielsetzungen

Unsere Philosophie basiert auf der Förderung eines gesunden Lebensstils durch Sport. Bewegung wird dabei nicht nur als Instrument für die Förderung der Gesundheit betrachtet, sondern auch als treibende Kraft für persönliche und soziale Entwicklung. Unsere Aktivitäten vermitteln grundlegende Werte wie Fairness, Kooperation, Teamgeist und Solidarität. Diese Werte schaffen ein respektvolles und unterstützendes Miteinander und fördern das soziale Bewusstsein der Kinder. Dieses wird überwiegend durch Mannschaftssportarten (Fußball, Volleyball, Basketball, „New Games“ usw.) welche die Gruppenzusammengehörigkeit stärken und zur gegenseitigen Unterstützung anregen, erreicht.

Wir möchten bei den Kindern Freude an Bewegung wecken und sie für ein nachhaltiges Gleichgewicht zwischen digitalem und aktivem Leben sensibilisieren. Die Entwicklung einer positiven Beziehung zur Bewegung ist ein zentrales Ziel unseres Ansatzes. Die Kinder sollen lernen,

auf ihren Körper zu hören, die Vorteile regelmäßiger, moderater Anstrengung zu erkennen und zu verstehen, dass Bewegung das körperliche und mentale Wohlbefinden stärkt.

Schließlich wird natürlich auch beim Sport Grob- und Feinmotorik gefördert.

3.2. Pädagogische Organisation und Umsetzung

Ein typischer Tag läuft folgendermaßen ab: Die Kinder können frei wählen zwischen freiem Spiel im Außenbereich – alleine oder mit einem Pädagogen – oder der Teilnahme an einer geleiteten Aktivität in einem Bewegungsraum, im Freien, in der Halle oder auf dem Fußballplatz. Bei geleiteten Angeboten werden zunächst die Regeln erklärt und – falls nötig – Teams gebildet. Danach wird die Aktivität zusammen durchgeführt. Anschließend findet stets eine Reflexionsphase statt, in der die Kinder über ihr Verhalten nachdenken. Wobei sie auch ihr Fairplay und Kooperation überdenken – unabhängig von der sportlichen Leistung. Zusätzlich wird auch mit den Kindern darüber geredet, welchen Impakt die Aktivität auf ihr geistliches Wohlbefinden hat.

Gemäß dem Prinzip der freien Wahl, wie es in unserem CAG verankert ist, sind die Bewegungsangebote freiwillig – eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Kinder entscheiden selbst über ihre Teilnahme. Ein täglich aktualisiertes Infoboard informiert über die angebotenen Aktivitäten, deren Zeiten, Betreuer und Orte. Dieses System sorgt für Transparenz und ermöglicht den Kindern, ihren Tag selbstständig zu planen. Für externe Projekte (Ausflüge, Großveranstaltungen) ist eine unterschriebene Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten erforderlich.

Für die Kinder vom Zyklus 2 bis 4, haben wir „Wunschliste“ eingeführt, auf der Kinder Spiele oder Sportarten vorschlagen können, die sie gerne in der Gruppe spielen möchten. Diese Liste wird vom Team während ihrer Wochenplanung berücksichtigt – mit dem Ziel, wöchentlich mindestens eine Aktivität aus den geäußerten Wünschen anzubieten.

Im Gegenzug werden die Kinder im Zyklus 1 von einem Mitglied des Bewegungsteams eingeladen, ihre Wünsche bezüglich Bewegungsspiele und Sport zu äußern. Diese fließen ebenso in die Wochenplanung ein.

Gleichzeitig bemüht sich das Sportteam, insbesondere weniger aktive Kinder zu motivieren. Dazu führen die Betreuer individuelle Gespräche, um deren Interessen herauszufinden. Dank eines flexiblen, täglich erneuerten Programms können wir unser Angebot anpassen und abwechslungsreiche Spiele einführen – mit dem Ziel, dass jedes Kind eine Bewegungsform findet, die ihm Freude bereitet und in der es sich wertgeschätzt fühlt.

Es ist uns sehr wichtig, dass sich die Mitglieder des Sportteams bei den Aktivitäten aktiv beteiligen. Die Teilnahme der Erzieher und Hilfserzieher an den Aktivitäten hat große Wirkung auf die Motivation der Kinder. Die Leidenschaft für Bewegung und Sport wird dadurch leichter auf die Kinder übertragen. Die Kinder genießen es sichtlich, dass das Personal mitspielt.

Es werden ganz oft Spiele in verschiedenen Varianten angeboten. So ist zum Beispiel Hockey und Völkerball momentan sehr beliebt. Hier bemüht sich das Personal die Regeln öfter abzuwandeln um neue Erfahrungen zu ermöglichen.

Turniere sind bei den Kindern ebenfalls sehr gefragt. Hier werden ganz unterschiedliche Arten von Turnieren angeboten, wie z.B. Tanzturniere, Limboturniere (mit verschiedenen Aufgaben) oder Mannschaftsturniere.

Momentan findet zudem ein Kickbox-Projekt für die Kinder vom Zyklus 3 und 4 statt, welches großen Anklang findet. Dieses wurde den Eltern mitgeteilt, welche die Kinder dann anmelden konnten. Wegen der großen Beliebtheit des Projektes, haben wir vorgesehen dieses noch weiter anzubieten. Außerdem werden oft Aktivitäten zu „Ringen und Raufen“ angeboten. Projekte wie diese, sollen die Resilienz der Kinder fördern und zusätzlich das Aggressionspotential der Kinder vermindern.

3.3. Inklusion und Zugänglichkeit

Wir legen großen Wert darauf, dass alle unsere Aktivitäten für jedes Kind zugänglich sind. Kein Kind wird von unserem Angebot ausgeschlossen. Kinder mit besonderen Bedürfnissen nehmen regelmäßig teil und finden ihren Platz in den Gruppen. Die Regeln werden geduldig und verständlich erklärt, auf alle Fragen wird eingegangen. Falls nötig, werden zusätzliche oder angepasste Regeln eingeführt, um eine faire Teilnahme zu gewährleisten und den inklusiven Geist unserer Arbeit zu wahren.

In Teamsitzungen wird besprochen, welche Aktivitäten angeboten werden können um individuelle Kinder mit einzubeziehen.

4. Evaluation und kontinuierliche Verbesserung

Das pädagogische Team beobachtet regelmäßig die Aktivitäten, um deren Relevanz und das Engagement der Kinder zu beurteilen. So können die angebotenen Aktivitäten dem Bedürfnis der Kinder angepasst werden. Wöchentliche Reflexionsrunden des Sportteams, dienen dazu, die vergangene Woche zu analysieren, Inhalte ggf. anzupassen und die kommenden Aktivitäten zu planen. Diese Austausche helfen, die pädagogischen Ziele nicht aus den Augen zu verlieren, die vermittelten Werte kontinuierlich umzusetzen und Anregungen oder Wünsche der Kinder zu integrieren. In diesen Versammlungen wird auch festgestellt, welche Kinder bislang wenig oder gar nicht an Bewegungsaktivitäten teilgenommen haben. Anschließend werden gezielte Strategien entwickelt, um diese Kinder zu ermutigen, sich stärker zu beteiligen.

Durch diesen Regelmäßigen Austausch, stellen wir zusätzlich sicher, dass wir die Ressourcen unseres Teams optimal nutzen können. Durch unterschiedliche Blickwinkel auf schwierige oder ungewöhnliche Situationen, unterstützt sich das Team gegenseitig und gibt neue oder alternative Handlungsstrategien.

Dieser kontinuierliche Verbesserungsprozess gewährleistet ein dynamisches, kohärentes Angebot, das den Bedürfnissen der Kinder gerecht wird.

Darüber hinaus nimmt das Team regelmäßig an Fortbildungen teil, um seine Kompetenzen zu stärken, seine Methoden zu erweitern und eine hohe Qualität der Aktivitäten sicherzustellen. Zudem können durch Fortbildungen regelmäßig neue Ideen entwickelt und umgesetzt werden.